Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.
Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Sechsundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., lokale aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 12; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 332. Halle a. S., Donnerstag, den 18. Juli. 1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung"
werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. **Der Verlag.**

„Ethisch bedenklich."

Anwaltsprämien.

Seit geraumer Zeit beschäftigt sich die Berliner Presse immer wieder mit dem forensischen Auftreten und den geschäftlichen Praktiken einzelner Berliner Rechtsanwälte. In den letzten Tagen gab sie einstimmig ihrem Befremden über das Vorgehen des Rechtsanwalts Bredereck Ausdruck, der als Verteidiger des Defraudanten Haase diesen zum Geständnis des Ortes, wo er das defraudierte Geld versteckt habe, veranlaßt und nach der Auffindung der Summe bei der geschädigten Gesellschaft die für die Wiedererlangung des Geldes ausgesetzte Belohnung von 4000 Mark erhoben haben sollte. Es wurde hinzugefügt, Bredereck habe die Hälfte der Belohnung der Mutter des Defraudanten überwiesen. Sein Verfahren wird als einzigartig und eigenartig hingestellt. Bisher sei so etwas nicht üblich gewesen. Wenn auch rechtlich dagegen nicht vorzugehen sei, so sei es doch ethisch äußerst bedenklich. Es wurde ein ehrengerichtliches Verfahren vor der Standesvertretung gegen Bredereck verlangt. Gegenüber den zahlreichen und heftigen Vorwürfen hat nunmehr der angeschuldigte Anwalt selbst das Wort genommen, indem er in einer Erklärung unter anderem sagt:

Es ist unrichtig, daß ich in Haase gedrungen bin, er möge ein Geständnis ablegen. Ich habe vielmehr meiner Pflicht als Verteidiger gemäß mit ihm seine Lage und die Vor- und Nachteile eines Geständnisses besprochen. Dabei hat er mir ein volles Geständnis der Tat und aller Nebenumstände abgelegt und mich beauftragt, das Geständnis dem Untersuchungsrichter zu unterbreiten. Die von der geschädigten Gesellschaft für die Herbeischaffung des Geldes ausgesetzte Belohnung von 4000 Mark steht mir nach der Bestimmung des § 657 des Bürgerlichen Gesetzbuches ohne jeden Zweifel zu. Ich habe, als Haase mir sein Geständnis ablegte, gar nicht an die ausgesetzte Belohnung gedacht, bin vielmehr erst durch die Aeußerung eines Kollegen darauf hingewiesen worden, daß sie mir zusteht, da sie ja auch dann zu zahlen ist, wenn ohne Rücksicht auf die ausgesetzte Belohnung gehandelt worden ist. Den Betrag habe ich der Mutter des Haase ganz zur Verfügung gestellt.

Die Erklärung bestätigt, daß Rechtsanwalt Bredereck die ausgesetzte Belohnung für das ihm in seiner Eigenschaft als Verteidiger gemachte Geständnis des Defraudanten und seine Folgen sich hat auszahlen lassen. Das aber ist gerade der Vorgang, den seine Kollegen als „ethisch bedenklich", als „völlig unzulässig" und als „im Widerspruch mit allen Traditionen des Anwaltstandes" stehend beurteilt haben. In der Zuschrift eines Rechtsanwalts an die „Vossische Ztg." hieß es: „Der Verteidiger kommt sehr häufig in die Lage, seinem Klienten zum Geständnis, auch zur Angabe des Versteckes von gestohlenem Gut zu raten. Immer darf ihn aber hierbei nur das Interesse des Klienten leiten, andere Gesichtspunkte haben völlig auszuscheiden. Der Anwalt darf, wenn er seinem Klienten zum Geständnis oder zur Herausgabe gestohlenen Gutes geraten hat, eine Belohnung hierfür niemals annehmen; denn es könnte dann Personen, die den Sachverhalt nicht nachzuprüfen vermögen, immerhin als möglich erscheinen, der Anwalt sei durch den Gedanken an diese Belohnung beeinflußt worden, und auch der falsche Schein muß im Interesse des Standes gemieden werden." Das sind Ausführungen, denen man die Berechtigung nicht absprechen kann. Wie Rechtsanwalt Bredereck die beanspruchte Belohnung verwandt hat, ist eine Sache für sich und besonders zu beurteilen. Er berichtigt in seiner Erklärung die Angabe, er habe die Hälfte der Belohnung für sich behalten. Er hat die ganze Summe der Mutter des Defraudanten Haase zugestellt, davon ist Notiz zu nehmen. Da aber der Verteidiger gerade bei einer Erklärung war, wäre es wünschenswert gewesen, wenn er gleich volle Klarheit geschafft hätte, weil die Behauptung, er habe nur die Hälfte der Belohnung der Mutter Haases überwiesen, mehrere Tage unwiderrufen durch die Presse ging. Es könnte trotz der heutigen Erklärung der Verdacht entstehen — und ein Berliner Blatt deutet bereits darauf hin — als ob erst die Presseerörterungen den Rechtsanwalt veranlaßt hätten, nun auch die zweite Hälfte der Belohnung weiterzugeben. Sodann wäre noch einer etwaigen Vermutung der Boden zu entziehen, und das nicht nur im Interesse Brederecks, sondern des ganzen Anwaltsstandes. Nämlich, daß es sich bei der Transaktion darum gehandelt habe, das Anwaltshonorar sicherzustellen und daß darauf hinzielende Bedingungen mit der Mutter des Defraudanten vereinbart worden seien. Eine klare Erklärung wird diese Bedenken zerstreuen können.

Noch eine kleine Frage wird in der „Köln. Ztg." — nicht uninteressant — aufgeworfen. Mit welchen Gründen läßt es sich rechtfertigen oder verständlich machen, daß die Mutter des Defraudanten eine so hohe Belohnung erhält? Man kann sich recht wohl den Fall vorstellen, daß eine von ihrem Sohn unterstützte Frau durch ein Verbrechen ihres Sohnes in bittere unverdiente Not gerät. Dann wird ihr die Oeffentlichkeit Mitleid und Unterstützung nicht versagen, aber der Mutter eines Defraudanten die auf Ergreifung ihres Sohnes ausgesetzte hohe Prämie zu überweisen, das scheint doch über jedes Maß von Humanität hinauszugehen. Man schafft damit geradezu eine Prämie für den Defraudanten, für den seine Mutter die 4000 Mark ins Depot nimmt, bis er wieder die Kerkermauern verläßt. Dann genießt der Verbrecher hinterher noch von den Früchten seiner Tat.

Sollte dieses Verfahren Schule machen, so würde der Andrang zum Defraudantenberuf bald stärker werden als der zum juristischen.

Deutsches Reich.

Die Beamtenorganisation der Post- und Telegraphenverwaltung.

Eine dem Reichstag vor seiner Vertagung zugegangene Denkschrift über die Beamtenorganisation der Reichspost- und Telegraphenverwaltung legt dar, wie die Verwaltung vorgegangen ist, um einfachere Geschäfte auf minder vorgebildete und geringer besoldete Kräfte zu übertragen:

Die günstige Wirkung der Maßnahmen kommt fortlaufend in den finanziellen Ergebnissen zum Ausdruck, und die Verwaltung ist entschlossen, auf dem von ihr eingeschlagenen Wege fortzuschreiten. Dabei muß mit Vorsicht verfahren und jede Ueberhastung vermieden werden, damit die Leistungen der Verwaltung auf der Höhe bleiben und die Interessen der vorhandenen Beamten und der Militäranwärter geschont würden und für ältere und kränkliche Beamte Stellen erhalten bleiben, die ihnen auch nach Verringerung der Arbeitsfähigkeit ein weiteres Verbleiben im Dienst ermöglichen.

Im mittleren Dienst muß die Klasse der Obersekretäre und Sekretäre bestehen bleiben. Bei den größeren Aemtern müssen bewährte, besonders ausgebildete Beamte angestellt sein, die für die ordnungsmäßige und pünktliche Handhabung der Geschäfte bei den Betriebsstellen in den Einzelheiten zu sorgen und auch den laufenden Schriftwechsel dieser Stellen zu erledigen haben. Im sonstigen mittleren Dienst soll sich die fernere Entwickelung in der Weise vollziehen, daß das Arbeitsgebiet der gehobenen Unterbeamten und der Gehilfinnen, soweit angängig, ausgedehnt wird. Aber keinesfalls kann eine Ausschaltung der mittleren männlichen Beamten der Assistentenklasse aus dem eigentlichen Betriebsdienst ins Auge gefaßt werden; die Beamten der Assistentenklasse müssen vielmehr auch in Zukunft die Haupt- und Kerntruppe des Betriebspersonals bleiben. Nur in den größeren Betrieben ist durchweg Gelegenheit vorhanden, neben den mittleren Beamten dauernd Unterbeamte zu beschaffen und voll auszunutzen, die für gewisse einfachere Beamtendienstleistungen ausgebildet sind; im übrigen kann der Beamtendienst in der Regel nicht in zwei voneinander geschiedene Arbeitsgebiete zerlegt werden, von denen das den mittleren Beamten verbleibende

Feuilleton.

Reisebrief von Rügen.

Von Johannes Julius Paalzow.

Breege auf Rügen, im Juli 1912.

Verehrteste gnädigste Frau!

Dafür, daß Sie mich so reichlich mit süßem Reiseproviant versorgten, sollen Sie als Dank Ausführliches über meinen diesjährigen Ferienaufenthalt hören. Von einem Stiefkinde des großen Reisepublikums will ich Ihnen erzählen, von einem traulichen Bade, von Breege, einem Kleinode der Insel Rügen.

Entsinnen Sie sich noch des Gespräches bei unserem letzten Zusammensein, wo Sie mich nach meiner Sommerreise fragten? Breege? Was ist das? Wie liegt es? Was gibt es da Interessantes? Nichts, oder doch sehr viel! Nichts, wenn man an unsere fashionablen Ostseebäder denkt, sehr viel, wenn man als Großstädter nicht ganz den Sinn für die ungekünstelte Natur und den eigenartigen Reiz einer glücklichen Vereinigung von Wald und Meer verloren hat. O, wie töricht sind doch die Leute, die sich durch eine weniger vorteilhafte — schlecht ist sie gar nicht zu nennen — Zug- und Dampferverbindung von einem idyllischen Aufenthalt abschrecken lassen! Sie kommen mir immer vor wie die Kinder, die sich scheuen, sich durch den Pflaumenmusberg nach dem Schlaraffenlande hindurchzuessen.

Nach der Fahrt über Berlin-Stralsund und einer ziemlich langweiligen 3½stündigen Dampferfahrt kam ich in Breege an. Der kleine Ort mit etwa 700 Einwohnern hat eine freundliche Lage am Breeger Bodden, einem Teile des großen Jasmunder Boddens, dort, wo die Schaabe die Halbinsel Wittow, den nördlichsten Teil von Rügen, mit der Mutterinsel verbindet.

Gleich den ersten Abend meines Aufenthaltes benutzte ich noch zu einem Gang nach dem Strande. Vom Hafen aus hat man ca. 30 Minuten Weg. Etwas lang und umständlich, werden Sie, meine Gnädigste, ausrufen. Nun, in den letzten Jahren sind auch direkt am Strande einige elegante Villen und Hotels entstanden, aber ich möchte doch den Weg nicht missen. Denken Sie sich, bitte, zur Rechten und zur Linken der Hauptstraße kleine, zum Teil noch strohgedeckte und moosbewachsene, freundliche Häuser, deren Schornsteinen leicht im Abendwinde sich kräuselnder Rauch entsteigt. Jedes dieser Häuserchen ist umgeben von einem jener altmodischen Bauerngärten, wie man sie nur selten noch findet. Ueber den wenig kunstvollen Bretterzaun schaut man in eine Wildnis vielfarbener, grell-bunter Blumen, die den sogenannten verfeinerten Geschmack eigenartig und doch so anheimelnd berührt. Nachdem ich die letzten Hütten hinter mir gelassen, wandle ich langsam weiter zwischen wogenden Kornfeldern dahin, die durch die Kornblumen, Mohn, Skabiosen und wie das schöne Unkraut sonst noch heißt, ein abwechslungsreiches Bild bieten. Dann führt mich mein Weg durch den abendlich-stillen Park von Juliusruh, einen Lustwald, von Julius von der Lancken angelegt. Einzigartig ist dieser 3½ Hektar große Hain, der von fern den Eindruck eines unnahbaren, unüberwindlichen Walles macht. Fast abwehrend strecken die alten wundervollen Linden ihre tief herabhängenden Zweige dem Kommenden entgegen. Jetzt umfängt mich düster-ernstes Halbdunkel, und mit erhabenem Gefühl schreite ich auf den wohlgepflegten Pfaden dahin. Ueppig und dicht wuchert das Unterholz. Ein geheimnisvolles und zauberhaftes Rauschen geht durch das saftig-grüne Blätterdach. Der würzige Duft löst ein Wohlgefühl aus, der Körper reckt und dehnt sich, und das Herz fühlt sich frei von allen Beschwernissen des Alltags. Wirklich, Worte sind zu arm, den überwältigenden Eindruck dieses Laubtempels zu schildern, dieses Tuskulums einer stillen Glückseligkeit. Die gütige Natur hat dieses Fleckchen Erde mit überreicher, verschwenderischer Fülle von Schönheiten beschenkt. Und weiter wandle ich vor mich hin — träumend. Tiefer Friede umgibt mich, nur durch das Rascheln eines herabfallenden Blattes und durch das vielstimmige Singspiel der kleinen Vögel unterbrochen. Man fühlt hier den belebenden und beglückenden Odem der Natur.

Nun stehe ich hoch auf der Düne. Eine frische, wohlgefühlende Seebrise weht mir entgegen. In unabsehbarer Weite liegt das Meer vor mir, das im letzten Abendscheine in reicher Farbenskala vom hellen Grün bis zum dunklen Violett erglänzt.

Wie einst heimkehrend zum Strande tapfere Griechen dich grüßten,
Also rufet Thalatta heut' noch der jubelnde Mund.

In ewiger Schönheit leuchtend versinkt die Sonne hinter dem weit sich vorstreckenden Arkona, das scharf und klar herübergrüßt. Und jetzt beginnt das einzigartige Farbenspiel des langsam ersterbenden Abendrots, die herrliche Symphonie von gleißendem Gold am hoch sich wölbenden Himmel und im reflektierenden Meere. Es ist ein seltsam blendendes Glitzern und Funkeln. Entzückt schweift das schönheitsdurstige Auge über diese farbentrunkene Pracht. Das Meer atmet in ruhigen, gleichmäßigen Zügen. Da tönt von einem Nachen, den die Wogen sanft schaukeln, eine weiche, volle und tiefe Altstimme zu mir herüber. Schuberts „Das Meer erglänzte weit hinaus" ist es.

O Welt, wie bist du schön! O, könnt ich dich, du kleine, ganz gewiß liebreizende Sängerin bei mir haben! Ich würde vor dir niederknien und dir aus Dankbarkeit für dein Lied die weichen Händchen küssen.

Verzeihen Sie, Verehrteste, mir bitte diese Abschweifung, aber der malerische Reiz dieses grandiosen Naturschauspieles und die holde Märchenstimmung, die durch den Sang geweckt wurde, machten mich zum Schwärmer.

So manches Schöne wird erst spät entdeckt, und so ist auch Breege erst seit einigen Jahren ein beliebter Badeort geworden. Der Badestrand, der sich ganz allmählich senkt, ist ebenso wie der breite, feinkörnige Vorstrand völlig steinfrei. Geräuschvolles Badeleben ist hier noch unbekannt und wird es hoffentlich noch recht lange bleiben, wenn wir natürlich auch Strandkonzerte, Reunions, Strand- und Kinderfeste, Pferderennen, Korsofahrten auf dem Bodden, ja sogar Blumentage mit vagabondierenden Zigeunerbanden nicht entbehren.

Auch sonst bietet Breege reiche Abwechselung. Den Vormittag verbringt man meist am Strande, den Nachmittag in Juliusruh oder unternimmt Segelfahrten nach Arkona und den Badeorten Lohme und Gloeye. Auch die Wanderungen in den prächtigen Kiefernwaldungen der Schaabe und Ausflüge in die Umgebung bieten viel Schönes.

Eins nur stimmt mich traurig in diesem herrlichen Idyll. Der Gedanke, daß ich es einmal verlassen und heimkehren muß in das hastende, rücksichtslose Treiben der Großstadt.

Indem ich Sie, verehrteste gnädige Frau, ergebenst grüße, bin ich

Stets der Ihre

* * *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120718010/fragment/page=0001

die schwierigeren, das den Unterbeamten zuzuweisende die einfacheren Geschäfte zu umfassen hätte. Außerdem muß für den Vertretungs- und Aushilfsdienst ein bewegliches Personal, also eine Anzahl von nicht etatsmäßigen Beamten der Assistentenklasse verfügbar sein.

Die Ersparnisse, die sich in bezug auf den mittleren Dienst ergeben würden, wenn die weitere Uebertragung von Beamtendienstgeschäften auf weibliche Kräfte und gehobene Unterbeamte in dem geplanten Umfange durchgeführt sein wird, können nur schätzungsweise ermittelt werden. Nach der aufgestellten Berechnung werden sie im Beharrungszustande, der nach vorsichtiger Schätzung etwa in 17 Jahren erreicht sein wird, voraussichtlich rund 16½ Millionen Mark betragen, wobei die im Laufe der Jahre notwendig werdende Vermehrung des Personals unberücksichtigt gelassen ist.

Auch im höheren Dienst wird sich die Möglichkeit bieten, Dienstgeschäfte auf mittlere Beamte zu übertragen. Die Stellen für Ober-Postpraktikanten werden schon seit Jahren beim Freiwerden in Stellen für Beamte der mittleren Laufbahn (Bureaubeamte oder Obersekretäre) umgewandelt. Künftig werden alle Stellen für Ober-Postpraktikanten in dem Maße, wie die Inhaber zu Inspektoren befördert werden, in Stellen für Beamte der mittleren Laufbahn umgewandelt werden. Die Umwandlung von Inspektorstellen in Stellen für mittlere Beamte kann erst in Frage kommen, wenn keine Ober-Postpraktikanten mehr in Inspektorstellen unterzubringen sind. Den Beamten der mittleren Laufbahn fallen durch die Umwandlung von Ober-Postpraktikantenstellen noch für längere Zeit zahlreiche Beförderungsstellen zu. Sollte die Vermehrung der Stellen vom Inspektor an aufwärts sich ungefähr auf der Höhe der letzten Jahre halten, so wird die Klasse der Ober-Postpraktikanten voraussichtlich 1920 verschwunden sein. Von diesem Zeitpunkt ab wird es möglich sein, den größeren Teil der Stellen für Post-, und Telegrapheninspektoren (Ortsaufsichtsbeamte) in Stellen für mittlere Beamte umzuwandeln. Die Umwandlung sämtlicher Stellen ist nicht angängig; denn bei den großen Post- und Telegraphenämtern müssen dem Vorsteher höhere Beamte zur Seite stehen, die ihn in der Leitung des Betriebes und in der Beaufsichtigung des Personals unterstützen und in Fällen der Abwesenheit oder sonstigen Behinderung mit voller Autorität vertreten können. Im weiteren ist geplant, auch Postämter I mit einfachen Betriebsverhältnissen in Aemter niederen Ranges umzuwandeln und ihre Vorsteherstellen mit mittleren Beamten zu besetzen.

Auf diesem Wege wird unter voller Schonung der Interessen der vorhandenen Beamten fort und fort eine beträchtliche Einschränkung der Personalausgaben erreicht.

Der Streit um das Apostolikum.

Die „Nordd. Allg. Ztg." wird vom Landeskirchlichen Ausschuß der Bekenntnisfreunde um Wiedergabe folgender Erklärung gebeten:

1. Wir beklagen tief, daß unsere evangelischen Gemeinden immer wieder darüber in Beunruhigung versetzt werden, ob die im Apostolischen Glaubensbekenntnis bezeugte Heilsbotschaft noch Wahrheit ist. Weil wir Jesum Christum, den Herrn der Kirche und das Haupt Seiner Gemeinde, haben, halten wir fest am Apostolischen Glaubensbekenntnis als der klaren, in seiner Ausdrucksweise der Heiligen Schrift entnommenen Zusammenfassung unseres seligmachenden christlichen Glaubens und bitten die Gemeinden unserer Landeskirche, bei der heilsamen Botschaft von Jesus Christus, deren Inhalt und Kraft auch von den Vätern der Reformation in den Bekenntnisschriften bezeugt ist, treu zu verbleiben und ihrer im Glauben gewiß zu werden. — 2. Es ist mit der Ordnung unserer Landeskirche nicht zu vereinbaren, wenn bei der Ordination den zu ordinierenden jungen Geistlichen im voraus generell Dispens von denjenigen Punkten des Apostolikums erteilt wird, die der Ordinand als nicht bindend für seine künftige pfarramtliche Tätigkeit erachtet. Wir müssen es für eine Gefährdung des Bekenntnisstandes unserer Landeskirche ansehen, wenn solche Zugeständnisse in der Ordinationspraxis tatsächlich zur Anwendung kämen. — 3. Wir dürfen erwarten, daß der Evangelische Oberkirchenrat im Sinne seines, die bleibende Bedeutung des Apostolikums betreffenden Erlasses vom November 1892 dafür Sorge tragen wird, das Ordinationsgelübde gegen jede Zweideutung und Umdeutungsmöglichkeit sicher zu stellen.

Der Landeskirchliche Ausschuß der Bekenntnisfreunde: Adams, Rektor (Barmen), Betensiedt, Pfarrer (Berlin), Freiherr von Bodenhausen, Kammerherr, Landrat a. D., M. d. A. (Lebusa), Dietrich, Pastor (Berlin), von Eyzdorf, Geh. Oberregierungsrat (Wogenap und Berlin), J. Gensichen, Pastor em. (Bucow, Kreis Lebus), D. Graf von Hohenthal, Kgl. Schloßhauptmann (Dölkau), Dr. Irmer, Universitätskurator, Geh. Regierungsrat (Greifswald), Karmann, Superintendent, Vorsitzender der westpreußischen Provinzialsynode (Schwetz), von Knebel-Doeberitz, Ritterschaftsrat (Rosenhöh), D. Kropatscheck, Universitätsprofessor (Breslau), von Loebell, Kgl. Polizeirat (Charlottenburg), von Manteuffel, Wirkl. Geh. Rat (Krossen bei Drahnsdorf), Dr. Matthes, Superintendent (Kolberg), Mendelson, Superintendent a. D. und Pfarrer (Seehausen), Mener, Justizrat, M. d. A. (Tilsit), D. J. Möller, Professor und Pastor em. (Gütersloh), G. Müller, Superintendent (Schleusingen), L. Müller, Pastor em. (Koblenz), Ohly, Hof- und Domprediger (Berlin), Graf von der Osten-Jannewitz, Fideikommißbesitzer (Groß-Jannewitz), Pauli, Pastor (Friedersdorf bei Seelow), Petri, Superintendent, stellvertr. Vorsitzender der Generalsynode der evangel. Landeskirche Preußens (Sorau, N.-L.), Pfannschmidt, Superintendent (Gransee), D. Philipps, Pastor (Charlottenburg), Pippow, Superintendent (Brüssow), Graf von Roon, Generalleutnant z. D. (Krobnitz), Schulz, Inspektor der Wadzeckanstalt (Berlin), Schwartzkopff, Pfarrer (Berlin), Dr. von Schwerin (Hohen-Brünzow), Siebold, Superintendent (Gütersloh), D. Graf von Wartensleben (Wirkl. Geh. Rat, Vorsitzender der sächsischen Provinzialsynode (Rogäsen), Waßmund, Pfarrer (Berlin), Wendlandt, Hofprediger (Potsdam), D. Wetzel, Superintendent (Vorsitzender der pommerschen Prov.-Synode (Neumark, Pommern), von Wrochem, Geh. Oberregierungsrat (Potsdam), D. Graf von Zieten-Schwerin, Wirkl. Geh. Rat, Vorsitzender der Generalsynode der evangelischen Landeskirche Preußens (Wustrau).

Der Minister im Bauhandwerk.

Der preußische Handelsminister hat neue Erhebungen über die Verluste angeordnet, welche Bauhandwerker innerhalb der Jahre 1909 bis 1911 bei Neubauten erlitten haben.

Das preußische Statistische Landesamt hat zu diesem Zweck einen Zählbogen aufgestellt, welcher bereits durch die Handwerkskammer Berlin allen Bauhandwerkern in Berlin und im Regierungsbezirk Potsdam zugegangen ist.

Der preußisch-bayerische Lotterievertrag.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurde am Mittwoch neuerdings über den preußisch-süddeutschen Lotterievertrag beraten.

Die Kammer hatte in der Sitzung vom 14. Mai den Gesetzentwurf zur nochmaligen Beratung an den Finanzausschuß zurückverwiesen, der nun von neuem beantragt hat, das Haus möge dem Gesetzentwurf sowie dem Staatsvertrag seine Zustimmung nicht erteilen, dagegen sei die Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage tunlichst bald einen Entwurf über Einführung einer bayerischen Landesklassenlotterie vorzulegen. Der Konservative Beckh empfahl den Vertrag mit Preußen, da eine bayerische Lotterie zu große finanzielle Gefahren bringe, der bayerische Staat aber das Geld aus der doch einmal zu befriedigenden Spielluft des Publikums brauche und nichts besseres als das preußische Angebot zum Ersatz habe. Der liberale, Abgeordnete Gerichten ist gegen einen Abschluß mit Preußen und empfahl eine eigene bayerische Lotterie, für die er eine günstige Berechnung aufmachte. Selbst das Pachtgebot der Banken in Bayern sei noch viel besser als das preußische Angebot.

Abg. Speck (Ztr.) bezeichnet die vorsichtige Haltung Bayerns aus finanziellen und politischen Gründen für weit besser als die überstürzte Eile der übrigen süddeutschen Staaten. Der Einnahmeentgang für das gegenwärtige Budget sei ja erforderlich, aber die politischen Bedenken überwiegen gegenüber den finanziellen. Gäbe doch Bayern mit dem Vertrag jeden eigenen Einfluß auf, ja es komme sogar in völlige Abhängigkeit von Preußen in dieser Frage, und der finanzielle Erfolg sei bei dem Vertrag mit Preußen auch nicht glänzend. Abg. Kohl (lib. empfahl die Annahme des Lotterievertrages mit Preußen.

Die Debatte wurde dann bis Donnerstag abgebrochen. Die Ablehnung des preußisch-süddeutschen Lotterievertrages ist jedoch jetzt schon gewiß.

Mehr Adel im Richterstande

verlangt der Reichsrat der Krone Bayerns Freiherr v. Thüngen, wie er in einer Rede in dieser ersten Kammer ausführte. Uns wird über diese Auslassungen geschrieben:

Baron Thüngen findet, daß der Richter der Anforderung, über den Parteien zu stehen, nur genügen könne, solange er gesellschaftlich und an Lebenserfahrungen ein höheres Niveau einnehme als der, den er zu beurteilen habe. Sei das nicht der Fall, dann sei der Richter sehr übel daran. Daher stamme der „alte deutsche Wunsch", von seinesgleichen gerichtet zu werden. Frhr. v. Thüngen sehnt sich also nach den alten Standesgerichten zurück. Er war so bescheiden, zuzugeben, daß das heute eine Utopie sei. Auf die Schöffengerichte ist er natürlich schlecht zu sprechen: „So wenig ich mich für geeignet erachten könnte, in einer großen Handelsstadt über Handelssachen zu befinden, die im Geschäftsverkehr geltenden Usancen zu kennen, ebensowenig glaube ich, daß ein noch so ehrenwerter Gewürzkrämer sich in den Gedankengang hineinfinden könnte, in die Rechtsanschauungen, in denen ich aufgewachsen bin." Die Folgerung, die Baron Thüngen aus seiner Auffassung zieht, ist die, man solle bei der Auswahl des Richterpersonals neben der Examensatte auch das Milieu in Betracht ziehen, aus dem der Betreffende hervorgegangen ist, und es sei deshalb erwünscht, daß „auch unser Richterstand mit einem Tropfen aristokratischen Oels gesalbt würde".

Der Justizminister v. Thelemann wies die Angriffe gegen den Richterstand, die indirekt in dieser Rede lägen, zurück.

Zur neuen Organisation der Krankenkassen

wird noch berichtet: Wenn durch kaiserliche Order als Zeitpunkt für die neue Organisation der Krankenkassen erst der 1. Januar 1914 festgesetzt ist, so hat dies seinen Grund darin, daß gerade in den größten Bundesstaaten in bezug auf die Organisation der Krankenkassen noch sehr zeitraubende und umfangreiche Arbeiten zu erledigen sind. Die weiter bestehenden Ortskrankenkassen, von denen es allein in Preußen etwa 5000 gibt, sollen innerhalb von sechs Monaten ihre Zulassung nachsuchen. Ueber die Entscheidung auf den gestellten Antrag muß für eine Berufung eine ausreichende Frist zugestanden werden.

Für die Unfallversicherung, deren am 1. Januar 1913 ins Leben tretende Vorschriften eine Reihe neuer Betriebsarten einbegreifen, muß der Bundesrat noch die Ausführungsbestimmungen erlassen.

Zu den Vorarbeiten gehört die Ausdehnung der Unfallversicherung auf verschiedene Sportzweige, in denen Fahrzeuge, welche durch elementare oder tierische Kraft bewegt werden, sowie Reitpferde verwendet werden. Dahin gehören in erster Linie der Automobilsport, der Segel- und Motorboot- und Pferdesport. Außerdem sollen auch die Kutscher der Fuhrwerksbesitzer, die ihre Fahrzeuge nicht zu sportlichen Zwecken halten, der Unfallversicherung unterstellt werden.

Nach den im Reichsversicherungsamt angestellten Erhebungen dürfte der Bundesrat die verschiedenen Sportzweige zu einer selbständigen Versicherungsgenossenschaft zusammenfassen. Sobald hierfür die Bestimmungen erlassen sind, ist dann die Begründung dieser Genossenschaft erforderlich, die ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres abgeschlossen sein muß.

Der Dank des Prinzen Heinrich.

Von Jagdschloß Wolfsgarten bei Darmstadt hat der Protektor des Deutschen Bundesschießens zu Frankfurt a. M. Prinz Heinrich von Preußen an den Oberbürgermeister Adickes ein Schreiben gerichtet, das folgendermaßen lautet:

„Beim Verlassen Frankfurts drängt es mich, Ihnen als dem Stadtoberhaupt meinen wärmstens empfundenen Dank für die Zeichen loyaler Gesinnung, die mir von seiten der Bürgerschaft dargebracht wurden, auszusprechen sowie meiner unumschränkten Anerkennung Ausdruck zu geben über die mustergültige Haltung der Bevölkerung während der letzten Festlichkeiten. Die Frankfurter Tage werden mir unvergeßlich bleiben, besonders da sie unter dem Zeichen Ihrer Amtsführung standen."

Der neue Militärluftkreuzer „Z. 3".

Der reparierte Militärluftkreuzer „Z. 3" unternahm Mittwoch morgen um 8 Uhr, geführt vom Oberingenieur Dürr, seine erste Probefahrt und zugleich die Abnahmefahrt über den Bodensee mit Vertretern der Militärverwaltung an Bord.

Die Verquickung von Religion und Politik

hat in Pfarrkirchen, wo am 5. August die Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Bauernbündler Bachmeier stattfindet, zu einer seltsamen Gründung geführt. Der „Voss. Ztg." wird geschrieben:

Im Rottale in Niederbayern haben sich 35 katholische Geistliche zu einer Aktiengesellschaft zusammengetan, um den ultramontanen „Rottaler Boten" in Pfarrkirchen anzukaufen. Ob das geistliche Zeitungsgeschäft zu einigem Gedeihen kommen wird, steht freilich noch dahin, da die Rottaler Bauernbündler sich ein neues Blatt geschaffen haben.

Zunahme der evangelischen Theologiestudierenden.

Die Zahl der Studierenden der evangelischen Theologie an reichsdeutschen Universitäten beträgt im laufenden Sommersemester 3345 (gegen 2853 im letzten Winter, 2809 im vorigen Sommer). Halle zählt 426, Tübingen 405, Leipzig 402, Berlin 386, Erlangen 226, Marburg, 205, Göttingen 172, Heidelberg 169, Greifswald 157, Breslau 131, Königsberg 125, Bonn 110, Gießen 104, Jena 98, Straßburg 91, Kiel 83, Rostock 55.

Das Wachstum ist somit noch stärker, als man auf Grund der ersten Notizen annehmen mußte.

Kleine vermischte Nachrichten.

Die deutschamerikanischen Lehrer in Köln. Die Stadt Köln gab am Dienstag den deutsch-amerikanischen Lehrern im Gürzenich ein Abendfest, das sehr anregenden Verlauf nahm. Oberbürgermeister Wallraf begrüßte die Deutschamerikaner als die Kulturträger des Deutschtums jenseits des Meeres. Der Kölner Männergesangverein trug in formvollendeter Weise deutsche Liedet vor. Zum Schluß überbrachte Dr. Richter (Newyork) dem Kölner Männergesangverein eine Einladung zu einem Besuch Newyorks.

Rittergutsbesitzer Becker, der im Maltzahnprozesse zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war und seine Strafe in Preungesheim verbüßt, wird am Sonnabend aus der Haft entlassen werden. Die Leitung der Fortschrittspartei will ihm einen festlichen Empfang bereiten, an dem Deputationen aus Darmstadt und Worms, wo Becker für den Reichstag kandidierte, teilnehmen werden.

Ausland.

Zur Lage in China.

Schanghai, 17. Juli. Sunjatsen und andere Führer der Tung Ming Hui-Partei haben nunmehr die Hoffnungslosigkeit ihres Planes eingesehen, Yuanschikai durch ihre Opposition gegen die Anleihefrage zu stürzen. Sie sind vielmehr bestrebt, den Zusammenbruch ihrer Partei hintanzuhalten, indem sie andere politische Fraktionen veranlassen, sich aufzulösen und unter einen neuen Namen zu vereinigen. Sunjatsen soll sich selbst verschiedenen anderen Parteien zur Verfügung gestellt haben. Tung Ming Hui hat, wie es heißt, infolge an Popularität ausgespielt. Wenn die Demokraten dem Vorschlage zustimmen, ist es nicht unmöglich, daß die Opposition gebrochen wird und Yuanschikai dann imstande ist, mit einem starken Kabinett eine fortschrittliche Politik zu betreiben.

Ausbau der amerikanischen Flotte.

Newyork, 17. Juli. Der Senat hat gestern über die Resolution des Abgeordneten Tillmann abgestimmt, die das Flottenkomitee ersucht, die Dimensionen des größten praktisch möglichen Schlachtschiffes festzustellen, damit die Regierung einen dieser Dreadnoughts in Bau geben kann.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. Juli.

Sorgen unserer Saaleschiffer.

Niemand ersehnt mehr ausgiebige Niederschläge als unsere Schiffer. Auf der Elbe hat man gleichfalls unter dem niedrigen Wasserstand zu leiden, aber für die Saale liegen die Verhältnisse noch ungünstiger. Heute sind wir schon wieder auf dem Stand vom vorigen Jahre, das für unsere Schiffahrt ein trauriges Notjahr war, angelangt, ja der Wasserstand ist noch um zwei Zentimeter geringer als um die gleiche Zeit des Vorjahres. Das eröffnet böse Aussichten.

Zahlreiche Fahrzeuge, die zu schwere Ladung haben, liegen auf der Saale fest; so an der Grizehner Brücke bei Calbe etwa ein Dutzend Kähne. Tritt nicht bald ein Umschwung ein, daß die Gebirgsflüsse Wasser bringen, so ist leider in absehbarer Zeit wieder mit dem gänzlichen Schluß der Schiffahrt zu rechnen.

Hoffentlich bleiben wir in letzter Stunde noch vor diesem schweren Kalamität bewahrt.

Die Staubplage

ist seit Jahren Gegenstand der Sorge in den Kommunen. Von der Berliner städtischen Bauverwaltung werden zurzeit mit Viehsalz Versuche zur Beseitigung der Staubplage gemacht. Das Salz wird ganz fein über die Straße gestreut. Durch das Besprengen der Straßen, aber auch schon durch die Feuchtigkeit der Luft löst sich das Salz auf und verbindet sich mit dem Staub. Dadurch entsteht auf der Straße eine ganz dünne Kruste, die ziemlich lange vorhält.

Dies Verfahren ist billiger als der Gebrauch von staubbindenden flüssigen Substanzen, wie Teerprodukten usw., und es hat sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120718010/fragment/page=0002

nach den bisher angestellten Versuchen besser bewährt als diese. Vor allem wird das Pflaster nicht so befleckt und verschmutzt.

Unsitten beim Baden.

Die grobe Unsitte von Kindern, sich beim Baden gegenseitig unterzutauchen, rügt ein Leser der „Frankf. Ztg.“:

Ein trauriger Vorfall, bei dem dieser Tage in Speyer ein vierzehnjähriger Gymnasiast ums Leben kam, gibt mir Anlaß, auf bedenkliche Unsitten hinzuweisen, die in vielen Badeanstalten, besonders unter Schülern, gang und gäbe sind. Ich erinnere mich da recht lebhaft der letzten Jahre meiner Gymnasialzeit, die ich in einem Städtchen verlebte, in dessen Nähe ein kleiner See prachtvolle Badegelegenheit bietet. Wir Schüler brauchten nicht in den Schwimmbassins zu bleiben, sondern schwammen im freien See umher. Und bei diesen Gelegenheiten, wie auch in den Bassins, war es der Hauptspaß der guten, kräftigen Schwimmer, schwächere Kameraden beim Schwimmen zu überfallen, sie erst mit den Händen unter das Wasser zu tauchen, dann die Füße auf die Schultern des Opfers zu stellen und dieses tief unter das Wasser zu stampfen. Ich selbst war ein guter Schwimmer, ein sehniger, ausgezeichneter Turner, hatte aber im übrigen eine schwache Brust, so daß mir jedesmal um mein Leben bange war, wenn so ein unternehmungslustiger Verfolger auf mich zukam. Oft genug kam ich halb ohnmächtig und Wasser heraushustend an die Oberfläche zurück, und diese Scherzangriffe auf mich, die ich mir energisch verbat, hörten erst auf, als ich außer Wasser Ernst zu machen begann und den überlegenen Schwimmern, wenn gerade keine Aufsicht in der Nähe war, zu Lande mit den Fäusten, ein paarmal auch mit einem Stock, zu Leibe ging. Die Sache anzuzeigen, war ich zu stolz, obwohl ich fühlte, daß für mich diese Späße lebensgefährlich waren. Bei den gefährlichen Spielen im Wasser sahen die Seminarpräfekten u. Schwimmlehrer ruhig zu, amüsierten sich dabei und fanden die Sache ganz in der Ordnung. Ebenso wurden wasserscheue Jungen — und für die Wasserscheuheit sind gewöhnlich physische Ursachen vorhanden — an Armen und Beinen gepackt und im Bogen ins Wasser geschleudert. Ich selbst war später einmal Zeuge, wie auf einen solchen „Spaß“ hin der Betroffene nach wenigen Minuten tot aus der Donau gezogen wurde. Es ist gewiß der Jugend zu gönnen, daß sie auch beim Baden ihre Freude habe und sich austolle. Aber derartige gefährliche Späße sollten strengstens verboten sein und müßten im Falle wiederholter Uebertretung mit Ausweisung aus der Badeanstalt bestraft werden. Die Gefahr wird noch dadurch erhöht, daß unter den badenden Jungen auch manche sind, denen rasches Betreten des kalten Wassers, längeres Schwimmen oder überhaupt das Baden im freien Wasser ärztlich zu untersagen wäre. Gerade dieser Fall traf auf den Schreiber dieser Zeilen zu. Aber ich war meinem Arzte wie vor allem meinen Mitschülern gegenüber zu stolz, um selbst zu bekennen, daß mich das längere Schwimmen und Baden im freien Wasser stets sehr angriff. So ein Junge will eben bei den Vergnügungen seiner Kameraden nicht zurückstehen. — Die meisten Unglücksfälle beim Baden sind sicherlich auf Uebermut und Unverstand zurückzuführen.

„Der Tanzanwalt“, Vaudeville in 3 Akten von Pordes-Milo und Erich Urban, Musik von Walther Schütt, der neueste Schlager, steht seit Dienstag abend auf dem Repertoire des Walhallatheaters. Ein ganz ausgezeichnetes Ensemble unter der Direktion von Martin Zickel in Berlin spielt die reizende Operette elegant und gewandt. Beides — die Operette und die vortreffliche Darstellung — wirken dahin zusammen, daß man nach langer Pause in Halle wieder einmal einen durchaus genußreichen Operettenabend verleben kann. Wir werden auf die Operette noch ausführlich zurückkommen.

Ein Wandrelief für den Saal des Domgemeindehauses hat auf Anregung des Dompredigers Prof. Lang der hiesige Bildhauer Fritz Mänicke entworfen, und wir glauben mit bestem künstlerischen Gelingen. In der Mitte erblicken wir das Sinnbild der reformierten Kirche, den Palmbaum, der unter der Last des Kreuzes sich dennoch wieder aufrichtet mit der Unterschrift: „Curvata resurgo“; rechts sind die Reformatoren Calvin, Bucer und Zwingli, links die Glaubenskämpfer Oranien, Cromwell und Coligny dargestellt. Der Entwurf im Maßstab 1 : 5, der im Oberlichtsaal der Ständigen Kunstausstellung von Tausch & Grosse ausgestellt ist, dürfte allseitiges Interesse erregen.

Provinzialnachrichten.

Kom[illegible]es.

Naumburg, 16. Juli. In [illegible] letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. der Rest der Anleihe [illegible] das Jägerkasino (42 870 Mk.) bewilligt. In der Bürgerschaft [illegible] es als Härte empfunden worden, daß nur Einkommen u[illegible] 420 Mark von der Gemeindesteuer befreit und somit auch Di[illegible]boten steuerpflichtig sind. Der Magistrat schlug daher vor, die [illegible]teuergrenze auf 660 Mark zu erhöhen. Es kommen dabei run[illegible]300 Personen in Frage, deren Steuerbefreiung einen Ausfall [illegible] über 5500 Mark verursachen würde. Die Stadtverordneten [illegible]schoben die Entscheidung bis zur Beratung des nächstjährigen Stadthaushalts.

Auch hier ist eine Mutterberatungsstelle eingerichtet worden. Die Stadtverordneten waren damit einverstanden, daß das Honorar des leitenden Arztes aus der Stadtkasse gezahlt wird. Wegen der Kläranlage wurde in der vorigen Sitzung beschlossen, gegen den Magistrat die Regreßklage anzustrengen, weil 58 000 Mark ausgezahlt seien, obwohl die Abrechnung nicht aufgestellt, die Abnahme nicht regelrecht erfolgt und die Anlage nicht geruchfrei ausgeführt sei. Obwohl Oberbürgermeister Kraatz betonte, daß der Magistrat gezwungen worden sei, den Betrag zu zahlen, blieb die Versammlung bei ihrem Beschlusse. Nur der Vorsteher, Justizrat Dr. Reichardt, stimmte dagegen, weil er bei der verwickelten Rechtslage eine Schuld des Magistrats nicht anerkennen konnte.

Hotelbrand.

Elbingerode (Harz), 17. Juli. Gestern nachmittag brannte das Hotel Ratskeller vollständig nieder. Auch das Habuchsche Warenlager ist völlig vernichtet.

---

70 Typhusfälle.

Dresden, 17. Juli. Im Krankenhaus befinden sich siebzig Personen, die an Typhus erkrankt sind. Davon stammen fünfzig aus Dresden und zwanzig aus der Umgebung.

Naumburg, 17. Juli. (Der Gurkenmarkt) auf dem Kaiser-Friedrich-Platz ist heute mit etwa 200 Schock Gurken eröffnet worden; es wurden 2,50 bis 3,50 Mark für das Schock bezahlt. In diesen Tagen sind bereits ansehnliche Posten von Gurken hiesigen Einlegereien gleich vom Felde weg zugeführt worden und auch nach auswärts hat der Gurkenversand begonnen. Auf dem Wochenmarkte ist das Angebot hiesiger Feldgurken in kleinen Mengen erheblich gestiegen. Die jetzt vorherrschende Trockenheit sagt dem Wachstum der Gurken freilich nicht zu.

Hettstedt, 16. Juli. (Zum Wassermangel.) Der Magistrat und das Wasserwerk geben bekannt, daß von jetzt ab für jeden Stadtteil nur 1 Stunde täglich Wasser durch die Wasserleitung abgegeben wird.

Dobritschen bei Camburg, 16. Juli. (Beim Baden in der Saale ertrank) gestern nachmittag hier ein Schulknabe aus Münchengosserstädt. Der Knabe, ein Sohn des Tischlermeisters Hüttig, kam der Strömung zu nahe, und diese riß ihn mit fort.

Bernburg, 17. Juli. (Noch ein Schützenjubilar.) Einer der gewiß sehr wenigen heute noch lebenden Schützen, die vor 50 Jahren dem ersten Deutschen Bundesschießen in Frankfurt a. M. beiwohnten, ist der hier wohnhafte Amtmann Bandel, der Vorsitzende des Anhaltischen Schützenbundes. Der alte Herr nimmt in diesen Tagen am Jubiläumsfest und 17. Deutschen Bundesschießen in Frankfurt a. M. teil.

Bernburg, 17. Juli. (Zum Gaswerksdirektor) ist der von der Gaswerksdeputation vorgeschlagene Betriebsingenieur Schlemming-Duisburg vom Magistrat gewählt worden.

An unsere geschätzten Abonnenten

übermitteln wir während der Reisezeit die

Saale-Zeitung

nach allen Orten des In- und Auslandes, und zwar durch Nachsendung unter **Streifband** oder durch **Postüberweisung**, soweit letztere zulässig ist. Jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die **billigste** Beförderungsweise.

Für tägliche Nachsendung eines abonnierten Exemplars unter **Streifband** berechnen wir:

a) nach Orten innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns p. Woche **50** Pf.
b) nach dem Auslande p. Woche **80** Pf.

Bei **Postüberweisungen** berechnen wir für jeden Monat oder einen Teil desselben **40** Pf.

Im eigenen Interesse der Abonnenten

liegt es, den Ueberweisungsantrag

spätestens 3 Tage vor der Abreise

persönlich oder schriftlich bei uns anzubringen, da andernfalls unliebsame Verzögerungen während der ersten Tage unvermeidlich sind.

Besonders zu beachten ist folgendes:

Bei Auftragserteilung bitten wir die in Betracht kommenden Spesen im voraus mit zu entrichten, da nicht vorausbezahlte Ueberweisungen seitens der Post nicht befördert werden.

Telephonische Aufträge bitten wir mit Rücksicht auf deren Unsicherheit durch Hörfehler ꝛc. und die sich daraus ergebenden unangenehmen Folgen **zu vermeiden.**

Die Rückkehr nach Halle oder den Wechsel des Aufenthaltsortes wolle man stets nur direkt an uns mitteilen.

Beschwerden über Nichteintreffen der Zeitung sind bei dem Postamt des jeweiligen Aufenthaltsortes anzubringen.

Abonnements-Abteilung
der
Fernspr. 1133. **„Saale-Zeitung“.**

Nienburg, 16. Juli. (Von einem schweren Unfall) wurden am Sonntag vormittag ein Bootsmann und ein Steuermann (zwei Schwager) des Eildampfers „Halle“ betroffen. Der Dampfer, der mehrere Kähne schleppte, hatte sich in der Nähe der „Eisenfurth“ festgefahren. Bei den Versuchen, diesen wieder flott zu machen, wurden die Genannten durch ein zersprungenes Drahtseil schwer verletzt. Der erstere fiel hierbei in die Saale, konnte jedoch trotz längeren Suchens von den übrigen Schiffsmannschaften noch lebend gerettet werden. Der Bootsmann, der sehr schwere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen erlitten hatte, wurde durch die Sanitätskolonne nach dem Kreiskrankenhause in Bernburg geschafft.

Kunst und Wissenschaft.

Wechsel in der Leitung des Kaiser-Friedrich-Museums.

In den Königlichen Museen in Berlin stehen in nächster Zeit verschiedene Personalveränderungen bevor.

Der Generaldirektor Geheimrat Dr. Wilhelm Bode, der demnächst an den Berliner Museen sein vierzigjähriges Dienstjubiläum feiert, tritt von seiner Stellung als Direktor des Kaiser-Friedrich-Museums zurück, um sich fortan den gesteigerten Anforderungen, die das Amt eines Generaldirektors der Königlichen Museen an ihn stellt, mit ganzer Kraft widmen zu können. Zum Leiter der Gemäldegalerie ist Professor Dr. Max J. Friedländer, der jetzige Direktor des Kupferstichkabinetts, ausersehen, der schon früher lange Jahre hindurch an der Bildersammlung tätig war. Zu gleicher Zeit übernimmt Direktor Karl Koetschau die Leitung der Abteilung für christliche Bildwerke an den Königlichen Museen. Den beiden Herren wird die Leitung der betr. Abteilungen kommissarisch übertragen werden.

Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. jur. et phil. Berthold Delbrück, der bekannte Vertreter des Sanskrit und der vergleichenden Sprachkunde an der Universität Jena, feiert am 26. Juli seinen 70. Geburtstag. — Geheimrat Prof. Dr. Carl Dammann, emerit. Direktor der Tierärztlichen Hochschule zu Hannover, feiert am 22. Juli das 50jährige Doktorjubiläum. — Der Prof. für Geographie und Geophysik an der Universität Lausanne, Dr. Jean Brunhes, ist zum Prof. der Anthropogeographie am Collège de France in Paris ernannt worden. — An der Universität Bern wurde als Nachfolger von Prof. v. Rossel der Oberrichter Max Folletête in Bern zum ord. Prof. für französisches und schweizerisches Privatrecht und jurassische und französische Rechtsgeschichte ernannt. — Zum ord. Prof. für allgemeines und schweizerisches Staatsrecht, Völkerrecht und Kirchenrecht wurde an der Universität Basel Dr. Ruck, z. Zt. Privatdozent in Tübingen, ernannt. — Als Nachfolger für Professor v. Bauer auf Ziemßens ehemaligem Lehrstuhl in München hat der Ordinarius für innere Medizin Professor Dr. v. Romberg in Tübingen einen Ruf erhalten.

Das goldene Doktorjubiläum begeht in diesen Tagen der bekannte katholische Philosoph und Pädagoge, Hofrat Dr. Otto Willmann, emer. ord. Professor an der deutschen Universität Prag und Mitglied des österreichischen Herrenhauses.

Theater und Musik.

Neues von der Hammerstein-Oper.

Die Hammerstein-Oper in London hat am 13. d. M. am Ende ihrer zweiten Saison die Pforten geschlossen, und bei dieser Gelegenheit hat ihr Leiter, Oskar Hammerstein, den Zuschauern ganz freimütigen Bericht über den Gang seines Unternehmens erstattet.

Die Oper, die in ihrem kurzen Bestehen die beste Pflegestätte für Musik in London geworden ist, ist für ihren Besitzer das gerade Gegenteil einer Goldgrube: innerhalb der letzten sieben Monate, während derer große Opern gespielt wurden, hat Hammerstein nämlich nicht weniger als 45000 Pfund (900 000 Mark) zugesetzt! Es scheint, als wiederhole sich typisch eine rasche Abnahme des Besuches bei neuen Opern: als Massenets „Don Quichote“ zum ersten Male gegeben wurde, war das Theater gedrängt voll und die Logeneinnahmen allein betrugen 85 Pfund (1700 Mark). Schon bei der achten Vorstellung waren sie auf 51 Pfund gesunken. „Jeden, der nicht so an Unglück gewöhnt ist, wie ich“, erklärte Hammerstein vor versammelten Zuschauern, „würden solche Schläge finanziell niedergeschlagen haben. Nun ist die Frage: Liegt der Fehler bei mir oder bei den Zuschauern? (Stimme aus dem Zuschauerraum: Bei Ihnen nicht!) Ich habe das Beste getan, was ich konnte, und das Publikum hat auch das Beste getan — jedoch sehr wenig. Schon beim Beginn wußte ich, daß ich mit einem in Operndingen gänzlich unerzogenen Publikum zu rechnen hätte; dagegen war ich überzeugt, daß in musikalischer Hinsicht beim Publikum meine Anstrengungen gewürdigt würden. Die Liebe zur großen Oper muß erzeugt sein, und deswegen haben die Regierungen überall (mit Ausnahme der Vereinigten Staaten) Opernhäuser für die Einwohner der großen Städte gebaut. Sie haben die Häuser gebaut und die Oper unterstützt, und es ist mir immer ein Rätsel gewesen, warum London das nicht getan hat. Hier unterstützt man Hospitäler, Krankenhäuser und alle möglichen Dinge, aber der großen Oper kehrt man den Rücken!“ Hier hört man wieder einen Zwischenruf: „Die Stadt solle die Oper übernehmen“, worauf Hammerstein fortfuhr: „Ich habe dieses mit meinen eigenen beschränkten Mitteln errichtet. Ich bin nicht so reich, daß ich bei den vorhin erwähnten Riesenverdiensten bestehen kann, denn ich muß den Opernbau mit ungefähr 40 000 Pfund (800 000 Mark) jährlich amortisieren. Es ist also eine heikle Frage, ob ich das kann, und es wäre geradezu ein Verbrechen, das Haus als Varieté zu verwenden. Ich bin, wie man weiß, nicht aufs Geldmachen ausgegangen, sondern habe die Oper aus Liebe zur Sache aufgemacht.“

Trotz aller Widerwärtigkeiten, erklärte Hammerstein zum Schluß unter großem Beifall, werde er nach den Ferien mit neuem Mute ans Werk gehen und die dritte Saison in der Mitte des Novembers beginnen.

Das märkische Wandertheater.

Der Direktor des märkischen Wandertheaters, Dr. Emil Geyer, versendet die von ihm verfaßte Uebersicht über die fünfte Spielzeit dieses Theaters.

Die in dem Bericht enthaltenen Zahlen erzählen mit beredter Sprache von der kräftigen Entwicklung und Lebensfähigkeit des Instituts. Gespielt wurde während des fünften Spieljahrs ununterbrochen mit zwei Ensembles. Insgesamt haben die beiden Ensembles 454 Vorstellungen veranstaltet. Mit welchen Schwierigkeiten diese Wandertruppe manchmal zu kämpfen hat, darauf weist folgender Passus des Geschäftsberichts hin: „Fünf Vorstellungen mußten ausfallen, zum Teil wegen der großen Kälte im Januar, zum Teil wegen verspäteter Lieferung des Gepäcks durch die Eisenbahn.“

Die beiden Ensembles haben in 111 verschiedenen Orten der Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen, Schlesien, Hannover, Schleswig-Holstein sowie im Großherzogtum Mecklenburg gespielt, und zur Aufführung gelangten in buntem Wechsel klassische und moderne Stücke. Ja: von 454 Vorstellungen entfielen 356 auf Stücke von dichterischem Inhalt und Wert. Das ist gewiß eine stattliche Leistung, mit der so manche festen Theater nicht aufwarten können. Werke von Goethe, Kleist und Shakespeare brachten es auf 38 Aufführungen, und man wird es gewiß nicht tadeln können, daß daneben „Die goldene Eva“ von Schönthan und Koppel-Ellfeld 45mal an die Reihe kam.

Der Provinzialausschuß der Mark Brandenburg gewährte dem märkischen Wandertheater eine Subvention von 1000 Mark, und mit frischen Kräften und gutem Mut rüstet die Unternehmung für das nächste Spieljahr. Der Spielplan weist unter anderem „Hamlet“, „Gyges und sein Ring“ (für die Hebbelfeier), Ibsens „Friedensfest“, Hauptmanns „Fuhrmann Henschel“, „Nathan der Weise“, Björnsons „Ueber unsere Kraft“ und Kleists „Prinz von Homburg“ auf. Außerdem soll ein Weihnachtsmärchen und als Gedenkfeier der Befreiungskriege Paul Heyses „Kolberg“ einstudiert werden.

Bühnenchronik.

Franz Lehár wird in der nächsten Spielzeit mit drei neuen Operetten herauskommen: „Leutnant Gustl“, „Endlich allein“ und „Um einen Kuß“.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120718010/fragment/page=0003

Friedrich Kayßler und **Helene Fehdmer** sind von Dr. Geyer, dem neuen Direktor der Neuen Wiener Bühne, verpflichtet worden.

Oscar Straus arbeitet an einer komischen Oper, die den Titel „Der gute König" führt und deren Text von Leopold Jacobson stammt.

Vermischtes.

Zum Morde an dem Spielhöllenbesitzer Rosenthal.

Die Ermordung des Spielhöllenbesitzers Rosenthal, der in der Nacht auf Dienstag vor dem Hotel Metropole, in dem belebtesten Nachtviertel Newyorks, niedergeschossen wurde, wächst sich zu einer Sensation aus.

Rosenthal hatte am Tage zuvor dem Staatsanwalt Whitman den Namen der Polizeibeamten genannt, die an den Erträgnissen der Spielhöllen beteiligt sind. Am Tage vor dem Morde sollte Rosenthal den Staatsanwalt Whitman aufsuchen und ihm nähere Angaben machen. Aller Voraussicht nach hätten diese Angaben zu zahlreichen Verhaftungen geführt. Während der Nacht fuhr ein mit sieben Personen besetztes Automobil vor dem Hotel Metropole vor, wo Rosenthal gerade speiste. Rosenthal wurde herausgerufen und, trotzdem sich in unmittelbarer Nähe sechs Polizisten befanden, niedergeschossen. Die sieben Mörder wurden verhaftet. Es sind sämtlich berüchtigte Spieler mit großem politischen Einfluß, frühere Mitglieder der besten Klubs und einer Spielerorganisation, die bis vor Jahresfrist sich der offenen Protektion von Tammany Hill und des Kongreß-Abgeordneten Tim Sullivan erfreute. Ganz zweifellos ist die Ermordung Rosenthals von einflußreichen Politikern und Polizeibeamten veranlaßt worden. Der Ermordete war der Hauptzeuge des Staatsanwalts in dessen Feldzuge gegen die Spielhöllen und die von diesen ausgehende Korruption. Die Affäre beleuchtet die zum Himmel schreienden skandalösen Zustände in Newyork. Die Stadt ist von Spielhöllen förmlich übersät, die Millionen von Dollars für polizeilichen Schutz bezahlen.

Staatsanwalt Whitman gab, so wird der „B. Z. am Mittag" aus Newyork gedrahtet, eine öffentliche Erklärung ab, in der es heißt: „Ich klage die Newyorker Polizei an, daß sie an der Ermordung Rosenthals schuldig ist, daß sie ihn kalten Blutes erschlagen ließ, um alle einzuschüchtern, die als Zeuge gegen sie auftreten könnten. Ich werde nicht ruhen, bis die Macht des verbrecherischen Ringes gebrochen ist. Rosenthal ist nicht das erste Opfer dieser Organisation, die nie vor einem Mord zurückgeschreckt ist. Dieser Mord bedeutet einen furchtbaren Schlag gegen das Ansehen der Nation, von dem sie sich so bald nicht wieder erholen wird."

Der Geniestreich eines Ingenieurs.

Ueber ein originelles, echt amerikanisches Verfahren, eine schwierige bautechnische Frage zu lösen, gibt eine in San Francisco erscheinende Zeitung einen interessanten Bericht.

Hatte da der Vorstand einer in einer Vorstadt von San Francisco gelegenen Kirche den Beschluß gefaßt, die Gasbeleuchtung des Gotteshauses durch eine elektrische Lichtanlage zu ersetzen. Diese Arbeit stellte den mit ihr betrauten Unternehmer vor eine recht schwierige Aufgabe; denn es handelte sich darum, zum Zwecke der Zuführung der Leitungsdrähte die Decke gerade an der Stelle zu durchbohren, wo sich ein Freskogemälde befand. Ganz abgesehen von der Beschädigung, mit der die Operation das wertvolle Bild bedrohte, hätte die Arbeit auch die Errichtung eines 15 Meter hohen Gerüstes erfordert, die große Kosten verursacht hätte. Da kam dem die Arbeiten leitenden Ingenieur in letzter Stunde noch ein glücklicher Gedanke, der alle Schwierigkeiten aus dem Wege räumte. Nachdem er die Punkte, die für die Durchleitung der Drähte unbedingt erforderlich waren, genau festgestellt hatte, bewaffnete sich der Ingenieur, der als guter Schütze bekannt ist, mit einem Revolver, für den er sich Stahlkugeln von besonderem Kaliber hatte anfertigen lassen, und nahm die Decke zur Zielscheibe. Und die Geschosse des trefflichen Schützen durchschlugen mühelos die 30 Zentimeter dicke Deckenschicht aus Holz, Stuck und Eisenblech und bohrten an den betreffenden Stellen ohne Beschädigung der Umgebung Löcher, durch die sich die Leitungsdrähte bequem durchführen ließen.

Millionenhochzeit in San Francisco.

Newyork, 17. Juli. In San Francisco wurde kürzlich die Hochzeit von Miß Jennie Crockers mit Malcom Whitman gefeiert, welche von den Zeitungen als das glänzendste und berückendste Ereignis bezeichnet wird, das Kalifornien je gekannt hat. Nach den aus San Francisco eingetroffenen Telegrammen wurden für die Ausschmückung des Balles 20 000 Dollars ausgegeben. Um auf der Festlichkeit den Diebstahl von Edelsteinen zu verhindern, waren Geheimdetektive in tadelloser Gesellschaftskleidung anwesend, die sich unauffällig unter die Gäste mischten. Das Brautkleid von Miß Crockers hat einen Kostenaufwand von 50 000 Dollars verschlungen. Die gesamte Dekoration in dem Gotteshause kostete den Brautleuten 25 000 Dollars. Wie es heißt, soll Miß Crockers unzählige Erpressungsbriefe erhalten haben, denen sie jedoch keine Beachtung schenkte.

Peter Altenberg und die Post. Wer ist der populärste Dichter in Wien? Diese Frage wollte kürzlich ein Wiener Künstlerstammtisch lösen. Der Maler Hollitzer, der Gatte einer der Schwestern Wiesenthal, meinte, so populär wie Peter Altenberg sei kein anderer Wiener Literat. Es gelang ihm auch, das zu beweisen, indem er der Post eine Postkarte an Peter Altenberg zur Uebermittlung übergab, die auch den Dichter richtig erreichte, obwohl sein Name gar nicht auf der Adresse stand. Hollitzer hatte nur geschrieben: „An Herrn . . . . . in Wien. In dem freien Raum entwarf er in großen Zügen eine Karikatur Peter Altenbergs. Weiter nichts. So wanderte die Karte in den Briefkasten. Ein paar Tage später erschien Peter Altenberg an demselben Stammtisch. „Heute" — so begann er sofort zu erzählen — „habe ich eine seltsame Postsendung erhalten." Und was zog er aus der Tasche? Die Karte Hollitzers, die nur seine Karikatur, nicht aber seine Adresse enthielt und ihm doch richtig in sein Stammcafé, das „Café Central", zugestellt wurde.

Das Land der ehrlichen Leute. Finnland darf sich der seltenen Auszeichnung rühmen, daß seine Gefängnisse nahezu leer stehen, da schwere Verbrechen und besonders Diebstähle dort seltene Ausnahmeerscheinungen bilden. Auch dem Reisenden, der Finnland zum erstenmal besucht, wird es nicht entgehen, daß er sich in einem Lande befindet, das in mancher Hinsicht von allen anderen Gegenden der Welt völlig verschieden ist. So bleiben beispielsweise die Bufetts in den Bahnhofsrestaurants, vor denen die Züge fast ausnahmslos nur wenige Minuten halten, völlig unbeaufsichtigt. Der Reisende trifft unter den aufgestellten Speisen seine Wahl, legt den auf einem Zettel verzeichneten Betrag auf den Tisch und er geht sodann mit dem Erstandenen bis zum Zuge zurück, um es unterwegs in aller Ruhe zu verzehren. Es scheint keinem Finnländer auch nur in den Sinn zu kommen, daß man die Zahlung „vergessen" oder einen geringeren Preis als den vermerkten hinterlassen könnte. In Finnland schläft man auch im unverschlossenen Zimmer und bei unverschlossenem Hause. Ja, die Tore zu den Herrenhäusern der großen Gutsherren weisen öfters als einzigen Verschluß nur eine einfache Klinke auf, die man von außen und wie von innen öffnen kann.

Die Selbstmordepidemie in Rußland. Die Zahl der Selbstmorde, die alltäglich in Petersburg verübt werden, erweckt in allen Kreisen der russischen Hauptstadt eine starke Unruhe, die um so erklärlicher ist, als die Epidemie in ständiger Zunahme begriffen ist. Nur eine Menschenklasse begrüßt in Petersburg die vielen Selbstmorde mit ungeheuchelter Freude. Das sind die Arbeitslosen. Die Polizei zahlt ihnen nämlich für jede Leiche, die sie aus der Newa herausholen, fünf Rubel. Sie postieren sich deshalb am Ufer, an den Stellen, die von den Lebensmüden besonders bevorzugt werden und warten geduldig, bis ein Todeskandidat auf der Bildfläche erscheint. Sie lassen ihn ruhig ins Jenseits übergehen und fischen dann den toten Körper heraus, marschieren mit ihm seelenvergnügt zur nächsten Polizeiwache und streichen dort ihr Honorar ein. Manche arme Teufel machen dabei ein ganz gutes Geschäft, und in der vergangenen Woche erwarb sich ein Arbeitsloser 15 Rubel, in dem er drei Unglücksvögel dem nassen Element entzog.

Ein schlechtes Nil-Jahr. Der Nil, dessen Ueberschwemmungen für Aegypten seit Jahrtausenden eine Quelle reichsten Segens bedeuten, hat in diesem Jahre die Erwartungen der Landleute arg getäuscht. Sein Wasserstand weicht diesmal von dem gewöhnlichen um einen Meter ab, der Fluß ist salzig geworden und hat seine hervorragende Düngfähigkeit eingebüßt. Die Bauern können ihre Felder nicht bewässern und die Hoffnung auf Ernte scheint aussichtslos. In ihrer Not haben sich die Bewohner der Dörfer Taraschur und Cherbin in einer Eingabe an Lord Kitchener gewandt, dem sie noch am ehesten die Macht zutrauen, ihnen in der verzweifelten Lage beizustehen. Freilich hat vor den unberechenbaren Launen des Nilgotts auch die Allgewalt des englischen Residenten in Aegypten ein Ende.

Luftschiffahrt.

Offiziersfliegerschule Gotha. Als Erster, der in die Fliegerschule Herzog Carl Eduard in Gotha kommandierten Offiziere, bestand Leutnant Geyer (Inf.-Regt. 95) in bester Weise seine Pilotenprüfung auf Aviatik-Doppeldecker. Die größte Höhe, die er während des Fluges erreichte, betrug 250 Meter. Er landete nach 40 Minuten in einem hübschen Gleitfluge. Sportzeugen waren: Leutnant v. Osterroth und Leutnant Jahns. — Der Leiter der Fliegerschule, Ing. Schlegel, der von den Folgen seines Sturzes bereits vollständig hergestellt ist, machte vergangenen Monat mehrere Ueberlandflüge in der näheren und weiteren Umgebung Gothas. Mit Leutnant v. Mirbach nahm Schlegel auch einmal an einer militärischen Uebung auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf teil.

Sport.

Renn-Depeschen.

Rennen zu Le Tremblay, Mittwoch, den 17. Juli 1912.

I. Prix Haricot. Dist. 1400 Meter. Fr. 2500. 1. Hamia (O'Neill), 2. St. Gaudens (J. Reiff), 3. Umbrella (F. Lane). Toto: Sieg 21, Pl. 15, 18 : 10. Ferner: Quand, Vie de Luxe.

II. Prix Lady Langden. Dist. 1600 Meter. Fr. 3000. 1. Vulcain (Roupnel), 2. Pelagosa (Haes jr.), 3. In Salah II (Perryn). Toto: Sieg 39, Pl. 16, 13, 65 : 10. Ferner: April Fool, Ferragues, Passau, Lumigny, Ma Lulu Girl, Carmencita III, La Gartempe II, Wake Up, Coutances.

III. Prix Sir Beoys. Dist. 1000 Meter. Fr. 2000. 1. Amphillou (G. Bartholom.), 2. Valeria (Lancaster), 3. Cherchel (Garner). Toto: Sieg 45, Pl. 17, 19 : 10. Ferner: Limerou, Le Craef.

IV. Prix Lord Clifden. Dist. 2300 Meter. Fr. 5000. 1. Le Municipal (Robinson), 2. Thyta (X.), 3. Fortune (X.). Toto: Sieg 61, Pl. 29, 33 : 10. Ferner: Oeillet Blanc II, Novelation, Smyrniota, African King.

V. Prix Hampton. Distanz 1000 Meter. Fr. 4000. 1. Gloster (O'Neill), 2. Baladeur (J. Bara), 3. Dukoida (J. Reiff). Toto: Sieg 23, Pl. 20, 442 : 10. Ferner: Palizzi, Turlupin, Don Cesar, Sigismond.

VI. Prix Caller Ou. Dist. 2150 Meter. Fr. 4000. 1. Lady Fish (Langford), 2. Gossip (Sharpe), 3. Field Trial (Frühinsholz). Toto: Sieg 50 : 10. 3 liefen.

Rennen zu Hoppegarten, Mittwoch, den 17. Juli 1912.

I. Preis von Friedrichshagen. Dist. 1000 Meter. 5000 Mark. 1. Rosenkavalier (Rastenberger), 2. Oter (Spear), 3. Jutta (F. Bullock). Toto: Sieg 16, Pl. 15, 16 : 10. Ferner: Donners Bruder, Prinz Gemahl, Mut, Elychen, Quodlibet, Fröhliche Zeit, Perle, Reichsanwalt.

II. Zierow-Handicap. Dist. 2400 Meter. 5000 Mk. 1. Master (M. Aylin), 2. Lord Mayor (Shurgold), 3. Aeronaut (Evans). Toto: Sieg 38, Pl. 14, 31, 21 : 10. Ferner: Piccolo, Herodes, Siam, Anthemis.

III. Aspirant-Rennen. Dist. 1000 Meter. 5000 Mk. 1. Quart (F. Bullock), 2. Courschleppe (Spear), 3. Prinz Gemahl (Schläfke). Toto: Sieg 24, Pl. 15, 22 : 10. Ferner: Sternum, Wahrheit. Die Einsätze auf Wahrheit wurden zurückgezahlt.

IV. Maria-Rennen. Dist. 1800 Meter. 9600 Mark. 1. Rex II (Rastenberger), 2. Loge (Jentzsch), 3. Mansfeld (Evans). Toto: Sieg 92, Pl. 21, 29, 33 : 10. Ferner: Flaminio, Hubertus, Eisenmeger, Bezzentö, Apelles.

V. Müggel-Rennen. Dist. 1200 Meter. 9500 Mark. 1. Bilbao (Edler), 2. Hellia (Wensch), 3. Rosa (Schäfer). Toto: Sieg 39, Pl. 24, 32, 23 : 10. Ferner: Renaissance, Wunderholt, Abendstern, Caracas, La Turbie, Festiva, Leila.

VI. Herdringen-Rennen. Dist. 1600 Meter. 5000 Mark. 1. Hasard (O. Müller), 2. Tiefland (Lane), 3. Pelleas (Fox). Toto: Sieg 19, Pl. 16, 24 : 10. Ferner: Hubertus, Marigold, Hartguß.

VII. Hoffnungspreis. Dist. 1200 Meter. 9600 Mk. 1. Mestofstasio (Fox), 2. Pro Patria (Schläfke), 3. Krösus (W. Bullock). Toto: Sieg 15, Pl. 13, 28 : 10. Ferner: Lena, Imperator.

In Friedrichroda i. Thür. findet am 6. August und den folgenden Tagen das X. Allgemeine Turnier des Friedrichrodaer Lawn-Tennis-Klubs statt. Rennungsschluß am 3 August.

Für die Nationalflugspende. Die Gesellschafter des Kohlenkontors in Müllheim a. d. Ruhr stifteten für die Nationalflugspende 50000 Mark.

Bäder und Kurorte.

Bad Nenndorf bei Hannover. Die Kurgäste sind überrascht über die vielen Neubauten und Verbesserungen, die durch die Kgl. Regierung im vorigen Winter hier ausgeführt wurden. Das Kgl. Kurhotel ist gänzlich im Innern erneuert und mit hocheleganten Speisesälen und sonstigen Erholungsräumen versehen; Hotel Hannover wurde neu erbaut, Hotel Kassel erweitert. Auch die Kurräume hat man von neuem auf das Modernste ausgestattet. Unsere radioaktiven Schwefelbäder, die Sol- und Schlammbäder, welch letztere bereits im vorigen Jahre so ausreichend erweitert worden sind, daß jetzt jeder Bedarf gedeckt werden kann, bewahren ihren alten Ruf. Für Vergnügungen aller Art wird bestens gesorgt. Besonders das Kurorchester und das Kurtheater finden viel Anerkennung, auch Musikhalle und Theater wurden kürzlich neu erbaut. Die Umgebung des Bades gestattet den Fremden schöne Spaziergänge im Park, den Erlengrundanlagen und den herrlichen Buchenwäldern des Deistergebirges.

Bäderfrequenz: Friedrichroda-Reinhardsbrunn i. Th. 6303 — Lauterberg i. H. 3066 — Wiesbaden 37 130 — Karlsbad 42 379 — Marienbad 18 563 Personen.

Letzte Nachrichten.

Die bayrische Lotterie.

München, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Die bayerische Abgeordnetenkammer verhandelte über den Staatslotterievertrag mit Preußen. Das Zentrum erklärte, daß es den Vertrag ablehne und eine eigene bayerische Lotterie verlange. Die Konservativen und ein Teil der Liberalen erklärten sich für den Staatsvertrag. Die Abstimmung erfolgt morgen. Der Staatsvertrag wird zweifellos abgelehnt werden.

Türkische Kabinettskrise.

Konstantinopel, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Kabinett Said Pascha hat heute nachmittag demissioniert. Tefik Pascha, der türkische Botschafter in London, hat augenblicklich die besten Aussichten, zur Bildung eines neuen Kabinetts berufen zu werden. Das Palais steht seit heute nachmittag in direkter drahtlicher Verbindung mit Tefik. Das jungtürkische Komitee sucht den bisherigen Minister des Auswärtigen, Assim Bey, als Großvezir durchzusetzen. Die Krisis wurde durch die Demission des Marineministers Hurschid, der sich gestern zurückzog, beschleunigt.

Konstantinopel, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Demission des Kabinetts ist verursacht worden durch die Schwierigkeit, die sich im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muktar ergab, dessen Gesinnungen, soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen werden.

Die Wirren in Albanien.

Prischina, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Zusammenstöße zwischen den aufständischen Albanesen und den Regierungstruppen, die am 11. d. M. ihren Anfang nahmen, dauern fort. Die Stadt Prischina ist vollständig eingeschlossen. Die Garnison sah sich gezwungen, auf die Angreifer ein lebhaftes Feuer zu eröffnen. Die meisten Familien haben fluchtartig die Stadt verlassen. Die Haltung der Albanesen ist herausfordernd. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die [illegible]mentsquittung beizulegen.)

Nr. 100 N. N. Ihr [illegible] hat, sofern das nicht den dortigen Baupolizeivorschriften [illegible] spricht, das Recht, in angemessener Entfernung (etwa [illegible] ter) von Ihrem Grundstück eine Mistgrube anzulegen.

Das Traugeld muß derj[illegible] bezahlen, der die Trauung bestellt. Aber sind denn dort [illegible]erhaupt noch Gebühren für eine Trauung zu entrichten?

D. R., Bitterfeld. Die [illegible]erreichischen Militärverhältnisse sind neuerdings so gerege[illegible] daß die Infanterie 2 Jahre, Kavallerie und Artillerie ab[illegible] durchweg 3 Jahre dienen müssen.

Schönewerda. Selbstverständlich würden wir Ihnen sehr gern zur Hand gehen. Aber wir müssen immer wieder erklären, daß wir aus sehr naheliegenden Gründen niemals einzelne Firmen besonders empfehlen können. Abgesehen davon ist nur ein Fachmann von gewiegten Kenntnissen imstande, die Frage nach der Höchstleistung resp. besten Eignung einer elektrischen Maschine für Ihren Schmiedebetrieb zu beantworten. Und auch dieser wohl erst nach genauer Kenntnisnahme der dort in Betracht kommenden Verhältnisse, d. h. des Strompreises, des Umfanges Ihres Betriebs u. a. Schließlich pflegen heute sogar Kostenanschläge weitestgehender Art kostenlos gemacht zu werden, so daß Sie am besten ohne Verbindlichkeit einen Elektriker aufsuchen.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

19. Juli: Vielfach heiter, warm, meist trocken, schwül.
20. Juli: Bewölkt, teils Sonnenschein, Gewitterluft, heiß.
21. Juli: Bewölkt m. Sonnenschein, mäßig warm.
22. Juli: Bewölkt mit Regenfällen, warm.
23. Juli: Wolkig, teils heiter, Strichregen, mäßig warm.
24. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, sommerlich.

Redaktions-Leitung: Wilhelm Georg.
J. V.: Eugen Brinkmann.
Verantwortlich f. d. polit. Teil: i. V. Eugen Brinkmann, für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120718010/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Min. Berliner Handelsgesellschaft 167,75, Deutsche Bank 254,87, Disconto 186,62, Dresdner Bank 153,87, Schaaffhausen 124,87, Oesterr. Credit 205,12, Aumetz-Friede 189,25, Bochumer 235,25, Deutsch-Luxemburg 174,12, Gelsenkirchen 192,25, Harpener 188,50, Laurahütte 173, Phönix 264,37, Rombacher 176,50, Dynamit Trust 179, A. E.-G. 267,75, Uebersee Elektr. 168, Siemens & Halske 240,37, Schuckert 160,37, Orenstein & Koppel 212,37, Baltimore 107,37, Canada 262,75, Lombarden 19, Prince Henry 158, Paketfahrt 142,50, Hansa 297,37, Nordd. Lloyd 119, Türkenlose 171,50, South-West 142,25, Schantung 130.

Am Kassamarkt notierten höher: Terrain Nordost 3,50, Lichtenberger Terrain 2,80, Adler Fahrrad 3, Daimler 10,25, Baer & Stein 5,25, Deutsche Gussstahlkugel 4, Elberfelder Farben 1,40, Ver. chem. Charlottenburg 2,75, Breslauer Sprit 3, Spritbank 3, Deutsche Spiegelglas 3, Naphtha Nobel 5, Nordd. Steingut 1,75, Duxer Porzellan 1,30, Rauchwaren Walter 1,90, Vorwohler Zement 2, Brown Boveri 1,25, Geisweider Eisen 1,75, Glückauf Bergwerk 1,75, Märk.-Westfäl. Bergwerk 5, Milowicer Eisen 4, Osnabrücker Kupfer 2,90, Rhein.-Nassau 3,15, Wittener Gussstahl 2,75, Verein. Hanfschlauch 5,25, Fraustädter Zucker 3,70, Rositzer Zucker 2,25, Smyrna Teppiche 1,50 Proz.; niedriger: Frankfurter Chaussee Terrain 2,50, Julius Berger 1,75, Bockbrauerei 2, Böhm. Brauhaus 3, Königstadt 1,25, Patzenhofer 5, Schultheiss 3,90, Balcke Masch. 2,25, Horch 2, Kappel 7, Kirchner 5, Linke-Hofmann 1,40, Vogtl. Masch. 2,75, Zeitzer Masch. 1,75, Höchster Farben 2,50, Kahla Porzellan 1,50, Vogel isol. Drähte 1,75, Berzelius 2,75, Königsborn 3,10 Proz.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 17. Juli. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 —,—,—. 4% Bayrische Staats-Anl. —,—,—. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 —,—,—. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—,—. 3½ % Württemb. Staats-Anleihe 81-83 89,60b. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 89,00B. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 93,20G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 98,60G. 3½ % Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 98,10b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —,—,—. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 —,—,—. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —,—,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 93,50G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. —,—,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke —,—, -. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,50B. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 101,40bB. Vereingte Lausitzer Glashütten 389,75G.

Londoner Börse vom 17. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 74,87, Rio Tinto 78,60, Geduld 1,01, Goldfields 3,76, Steel com. 70,62, Steel prefs. 114,75, Rand Mines 6,44, Anaconde 8,31, Eastrand 2,94, Chartered 1,40, Aurora West 0,43, Cinderella Cons. 1,12, Johannesburg Goldfields 0,21, Van Ryn 3,56, Albus (Generals) 0,96 Rand Collieries 0,31, West Rand Consols 10/0, General Mining & Fin. 31/32, A. Görz & Co. 0,76, Modderfontain 11,13.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 17. Juli.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	10700	11300	Hüpstedt	3550	3700
Bergmannssegen	6800	7200	Johannashall	5400	5700
Bernsdorf	200	250	Justus-Aktien	107	110
Burbach	14100	14700	Kaiseroda	10300	10700
Buttlar	500	600	Krügershall	127%	130%
Carlsfund	6100	6400	Mariaglück	1650	1700
Carlsglück	2000	2200	Max	3725	3800
Fallersleben	1650	1725	Neusollstedt	3450	3550
Felsenfest	1600	1700	Neustassfurt	11000	11300
Glückauf	20300	21300	Reichskrone	900	1050
Günthershall	5000	5500	Richard	600	750
Hansa-Silberberg	7.00	7400	Ronnenberg	118%	121%
Hedwig	1050	1100	Rothenberg	3100	3400
Heiligemühle	1150	1200	Salzdetfurth	348%	353%
Heiligenroda	9300	9500	Teutonia	85%	87%
Heldburg	73	75	Walter	1200	1300
Heldrungen	1075	1125	Wilhelmine	1700	1750
Herfa-Neurungen	925	1000	Wilhelmshall	10300	10600
Hohenfels	7500	7800	Wintershall	18500	19200
Hugo	11800	12300			

Consolidirte Hallesche Pfännerschaft zu Halle.

Gemäss den Beschlüssen der ausserordentlichen Gewerkenversammlung vom 26. Juni d. J. fand heute der notarielle Gründungsakt der Halleschen Pfännerschaft, Aktien-Gesellschaft, und damit die Umwandlung der Consolidirten Halleschen Pfännerschaft in eine Aktien-Gesellschaft statt.

Nach dem in der erwähnten Gewerkenversammlung festgelegten Umwandlungsprogramm wurde das Grundkapital der Aktien-Gesellschaft auf 4 Mill. Mk. festgesetzt und in die Aktien-Gesellschaft das gesamte Vermögen der Gewerkschaft als Ganzes mit allen Aktiven und Passiven und mit Betrieb seit 1. Januar 1912 gegen Gewährung von 3000 auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000 Mk., welche zum Kurse von 115 Proz. ausgegeben werden, eingebracht. Diese 3000 Aktien dienen zum Umtausch gegen die Kuxe der Gewerkschaft in der Weise, dass gegen 2 Kuxe der Gewerkschaft eine Aktie gewährt wird. Die restlichen 1000 Aktien sind von den Gründern übernommen worden mit der Verpflichtung, dieselben den Aktionären zum Kurse von 115 Proz. zum Bezuge anzubieten.

In den ersten Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft wurden die bisher der Deputation der Gewerkschaft angehörenden Herren gewählt.

Zum alleinigen Vorstandsmitgliede der Aktien-Gesellschaft wurde Herr Generalidrektor Max Zell zu Halle a. S. bestellt.

Die Aussichten der Zuckerernte.

Angesichts der gestern geschilderten Vorgänge am Magdeburger Zuckermarkt bietet ein Urteil besonderes Interesse, das F. O. Licht über die Aussichten der Zuckerernte abgibt. Der bekannte Statistiker schreibt:

Die Witterung der verflossenen Woche, welche, abgesehen von ungleichmässig verteilten Gewitterschauern, meistens trockene, sonnige und warme Tage brachte, ist für die Weiterentwickelung der Rüben vorwiegend sehr günstig gewesen. Namentlich im Wurzelgewicht und Zuckergehalt haben die Pflanzen kräftige Fortschritte machen können, und mit wenigen Ausnahmen wird ihr Stand als durchaus befriedigend, nicht selten auch als gut bezeichnet. Einzelne Bezirke von Mitteldeutschland, sowie verschiedene im Nordosten verlangen gegen das Ende der Woche baldige, durchdringende Anfeuchtung, während sonst die Fortdauer des trockenen, warmen Wetters erwünscht ist, teilweise aber auch gelegentliche Niederschläge nicht ungern gesehen würden. Die Wägungen und Untersuchungen von Zuckerrüben aus dem Magdeburger Bezirk ergaben ein Durchschnittsgewicht der Rüben mit Blättern von 548 Gramm gegen 298 bezw. 607 und 561 Gramm zu der entsprechenden Zeit der drei Vorjahre, ohne Blätter 112 gegen 84 bezw. 123 und 94 Gramm. Der Zuckergehalt in der Rübe beträgt 8,10 gegen 8,55 bezw. 7,45 und 5,10 Prozent. Am Rhein und in Westfalen begünstigt geeignete Witterung das Wachstum der Rüben; der Stand derselben wird mit wenigen Ausnahmen als recht befriedigend geschildert. Stellenweise war früher die Blattlaus gemeldet worden, doch hat sie erheblichen Schaden nicht angerichtet; diese vom Vorjahre her so stark gefürchteten Insekten scheinen jetzt wieder vollständig verschwunden zu sein. Mit der Bearbeitung der Rübenfelder ist man bereits seit einiger Zeit fertig; nun würde man, neben gelegentlichen durchdringenden Regenfällen, das Anhalten hochsommerlicher Wärme gern sehen.

Reichsbank.

Die Rückflüsse in die Kassen der Bank haben in der zweiten Juniwoche, wie nicht anders zu erwarten war, einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Bank verfügt nunmehr wieder über eine ansehnliche steuerfreie Notenreserve. Nach dem Ausweis ergibt sich nämlich eine Vermehrung des Metallbestandes um 45 910 000 (plus 43 627 000) Mk. Die sonstigen Deckungen nahmen zu um 14 444 000 (plus 11 228 000) Mk. Die Gesamtdeckung nahm demnach zu um 60 354 000 (plus 54 855 000) Mk. Da sich der Notenumlauf gleichzeitig um 172 323 000 (minus 155 483 000) Mk. verminderte, so resultiert im ganzen eine Verbesserung des Status um 232 677 000 (plus 210 338 000) Mk. Das Institut, das in der Vorwoche mit 60 667 000 Mk. in der Steuerpflicht war, verfügt demnach wieder über eine steuerfreie Notenreserve von 172 010 000 Mk. In den beiden Vorjahren betrug diese 204 588 000 Mk. bezw. 43 936 000 Mk.

Der Goldbestand beziffert sich auf 942 880 000 Mk. gegen 903 504 000 Mk. in der Vorwoche. Die Giroeinlagen haben sich um 48 156 000 Mk. vermehrt (minus 4 351 000 Mk.); die Anlagen der Bank in Wechseln verminderten sich um 168 638 000 (minus 152 401 000) Mk., die Lombards vermehrten sich um 7 743 000 (plus 1 024 000) Mk.

Gewerkschaft Lützow, Schwerspatgrubenbetrieb in Könitz i. Thür. Unlängst fand in Siegen die diesjährige ordentliche Gewerkenversammlung statt, in welcher 474 Kuxe vertreten waren. Der Geschäftsbericht und die Bilanz pro 1911 wurden genehmigt und die Entlastung erteilt, die Beschlüsse wurden sämtlich einstimmig gefasst. Ueber den Betrieb berichtete der Grubenvorstand, dass man im vergangenen Jahr eine neue, tadellos arbeitende Fördermaschine eingebaut und die 145-Meter-Sohle weiter aufgeschlossen habe. Der Spat hatte eine Mächtigkeit bis zu 7 Meter, erlitt aber nach Westen eine Verdrückung. Inzwischen wurde dieselbe durchfahren und steht der Schwerspat jetzt wieder 5½ Meter mächtig vor Ort an. Auch nach Osten, wo bis dahin bereits eine Erlangung des Schachtmittels festgestellt wurde, setzt der Spat weiter fort. Die Förderung ist gegen das Vorjahr um ca. 20 Proz. gestiegen und beträgt zurzeit ca. 1250 t monatlich. Der Betriebsüberschuss stellt sich auf ca. 13 000 Mk. in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres, derselbe dürfte jedoch im 2. Semester wesentlich höher ausfallen. Im übrigen ist man zurzeit für einen lohnenden Abbau auf mehrere Jahre vorgerichtet.

Gewerkschaft „Graf Moltke". Der Grubenvorstand teilt mit, dass die Gewerkschaft die in den Gemeinden Spessart und Hannebach (Eifel) gelegenen Phonolithvorkommen von zirka 45 Morgen zum Preise von durchschnittlich 10 Mk. pro Quadratrute käuflich erworben hat und sofort mit der Errichtung eines Phonolithwerkes auf diesem Gebiet beginnen wird. Das Unternehmen wird auf eine Leistungsfähigkeit von 6—8000 Doppelwaggons pro Jahr eingerichtet.

Berliner Jute-Spinnerei und Weberei. Von zuständiger Seite erfährt die „Voss. Ztg.", dass die Abschlussarbeiten für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr in etwa 10 Tagen beendet sein werden. Die Gesellschaft hat in dem abgelaufenen Jahre schlecht gearbeitet, so dass von der Verteilung einer Dividende für 1911/12 Abstand genommen werden muss. Für das Vorjahr wurden 4 Proz. Dividende verteilt.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 17. Juli. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. —,— —,— ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. —,— —,— ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 206—211, mittel 200—205, gering 194—199. russisch. und Donau mittel — — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mixed. 172—178, abfallender — — —, runder 152,00—156,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 191,00—196,00, gute 197—203, russische und Donau leichte 165,00—169,00, schwere 170—175 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 175—184, Taubenerbsen 185—199 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,25 bis 28,50. Roggenmehl 0 und 1 22,70—24,80. Weizenkleie 11,00—12,00. Roggenkleie 14,25—14,75.

Hamburg, 17. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst, Mecklbg., 226—230. Roggen still, Mecklburg. und Pomm., 200—202. Gerste fest, südruss. 144—146. Hafer fest, Holsteiner. — —. Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 204 bis 210. Mais still, La Plata 112—114, mixed — — —, mixed loco — — —.

Liverpool, 17. Juli. Roter Winterweizen per Juli 7,6¼, per Okt. 7,2¼. Stetig. Mais, Juli 4/9¼. La Plata Sept. 4,9¼. Fest.

Antwerpen, 17. Juli. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Juli 5,70, Sept. 5,70, Nov. 5,70, Jan. 5,65, März 5,65 Fr. Umsat: 146,000 kg. Ruhig.

Pest, 17. Juli. Weizen per Okt. 11,35 G., 11,36 B., April 11,66 G., 11,67 B. Roggen per Okt. 9,29 G., 9,30 B. Hafer per Okt. 9,31 G., 9,32 B. Mais per Juli 8,89 G., 8,90 B., per Aug. 8,84 G., 8,85 B, per Mai 7,54 G., 7,55 B.. Raps Aug. 17,26 G., 17,35 B.

Zucker.

Hamburg, 17. Juli. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Juli	13,52½	13,50	13,06	M.
„ August	13,67½	13,47½	13,07½	„
„ September	13,42½	13,52½	12,77½	„
„ Okt.-Dez.	11,02½	10,87½	10,75	„
„ Jan.-März	11,10	10,97½	10,87½	„
„ Mai	11,25	11,05	11,02½	„
	stetig	behauptet	behauptet	

Kaffee.

Hamburg, 17. Juli. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	66¼ G.	66½ G.	66½ G.
„ Dezember	66¼ G.	66½ G.	66½ G.
„ März	66¼ G.	66½ G.	66½ G.
„ Mai	66¼ G.	66½ G.	66½ G.
	ruhig	ruhig	ruhig

Rio de Janeiro, 17. Juli. Kaffee-Zufuhren 11,000 Sack in Rio 31,000 Sack in Santos.

Havre, 17. Juli. Kaffee good average Santos per Sept. 82¼, per Dez. 82¾, per März 82¼, per Mai 82. Ruhig.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 17. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 32,75—33,25. Ruhig.

Berlin, 17. Juli. Kartoffelmehl und -Stärke 32,50. Feuchter Kartoffelmehl —.—.

Spiritus.

Nordhausen, 17. Juli. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 86,50—87,50 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106) 97,00—98,00 Mark per Juli 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 17. Juli. Stadtschmalz 69,00, amerik. Steam 51,25, Chamberlain 63,00.

Köln, 17. Juli. Rüböl loko 78,00, per Okt. 72,50.

Chemische Produkte.

Hamburg, 17. Juli. Chilisalpeter per loko 10,50, Febr.-März 10,92½ frei Fahrzeug Hamburg. Fest.

Wolle.

Bremen, 17. Juli. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl. 66,75.

Alexandria, 17. Juli. Aegyptische Baumwolle per Juli —,—, Nov. 18,31, Dez. 18,30.

Liverpool, 17. Juli. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, Import — — Ballen, davon Amerikaner — — Ballen.

Liverpool, 17. Juli. Aegyptische Baumwolle per Juli 10,20.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 17. Juli. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtlich. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 260 Rinder (132 Bullen, 10 Ochsen, 108 Kühe und Färsen). 2505 Kälber, 1223 Schafe, 18525 Schweine. Kälber: a. Doppellender feiner Mast, Lebendgewicht 75—90, Schlachtgewicht 107—120; b. feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 54—59. Schlachtgewicht 90—98. c. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht 48—53, Schlachtgewicht 80—88, d. geringe Saugkälber, Lebendgewicht 34—40, Schlachtgewicht; 62—73 Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 40—46, Schlachtgewicht 82—94, ältere Masthammel Lebendgewicht 35—39, Schlachtgewicht 71—80, mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht bis 36, Schlachtgewicht bis 77. Schweine: a. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —; b. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 3½ Ztr. Lebendgewicht 58—59, Schlachtgewicht 72—78; c. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. Lebendgewicht 56—58, Schlachtgewicht 70 bis 72; d. fleischige Schweine, Lebendgewicht 54—57, Schlachtgewicht 67—71; e. gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 54 bis 54, Schlachtgewicht 64—68; f. Sauen, Lebendgewicht 53—55, Schlachtgewicht 66—69.

Tendenz. Vom Binderauftrieb blieben ungefähr 20 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen fand der Auftrieb langsam Absatz. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und wurde nicht geräumt.

Metalle.

London, 17. Juli. Chili-Kupfer stetig 75½, 3 Mon. 76⅛, Zinn Straits flau 198¾, 3 Mon. 196. Blei span., ruhig 18⅛, engl. 18⅞. Zink, gewöhnl. Marke, ruhig 25¾, spez. Marke 26¼.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	17.7.	16.7.	Chicago.	17.7.	16.7.
Weizen p. Juli	98¼	110⅝	Weizen p. Juli	97½	99⅝
„ „ Sept.	108⅛	102¼	„ „ Sept.	93⅞	106⅛
Mais prompt	81¾	82½	Mais p. Juli	72	72¾
„ p. Juli	—	—	„ „ Sept.	66⅜	67⅛
Mehl Spring clears	4,70	4,70	Hafer p. Juli	41½	42¼
Kaffee Fair Rio Nr. 7	14½	14½	„ „ Sept.	33¼	33⅞
„ p. Juli	13,02	13,04	Roggen prompt	73	73½
„ p. Aug.	13,08	13,11	Schmalz p. Juli	10,35	10,37½
Petroleum in Cases	10,50	10,50	„ „ Sept.	10,50	10,52½
do. in New York	8,60	8,60			
do. in Philadelphia	8,60	8,60			

Tendenz: Weizen schwach. Mais schwach

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Batavia 12. Juli 8 Uhr 15 Min. abends in Baltimore. Cincinnati 15. Juli 1 Uhr 10 Min. morgens auf der Elbe. Hamburg 14. Juli 12 Uhr mittags Cuxhaven pass. Kaiserin Auguste Victoria 14. Juli 8 Uhr 45 Min. abends von Cherbourg. Pallanza 14. Juli 5 Uhr 30 Min. morgens von Bremerhaven. Prinz Oskar 13. Juli 11 Uhr 30 Min. morgens von Philadelphia nach Hamburg. Sicilia 13. Juli 1 Uhr nachm. von Galveston. Spezia 13. Juli St. Catherines Point passiert. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Acilia 14. Juli morgens St. Vincent pass. Dania 14. Juli 6 Uhr 20 Min. abends Cuxhaven passiert. Hohenstaufen 13. Juli 1 Uhr 30 Min. nachm. Ouessant passiert. Istria 13. Juli in Victoria. Nassovia 13. Juli 12 Uhr mittags in Rio Grande do Sul. Prussia 14. Juli 6 Uhr morgens von Vlissingen. Rugia 13. Juli 8 Uhr abends in Lisabon. Salamanca 14. Juli 9 Uhr 20 Min. morgens Cuxhaven passiert. Sieglinde 14. Juli 6 Uhr 10 Min. morgens Cuxhaven passiert. Siegmund 14. Juli 5 Uhr morgens von Funchal. Spreewald 13. Juli 4 Uhr nachm. von Vigo. Syria 13. Juli 3 Uhr morgens von Grimsby. — Ostasien: Ambria 13. Juli 1 Uhr nachm. von Yokohama nach Kobe. Arcadia 13. Juli 6 Uhr morgens in Rotterdam. Badenia 13. Juli von Penang nach Suez. Brasilia 14. Juli 8 Uhr morgens von Schanghai nach Hongkong.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht. Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen:

Prinz Friedrich Wilhelm 14. Juli von Cherbourg. Rhein 13. Juli Lizard passiert. Breslau 12. Juli von Philadelphia. Frankfurt 12. Juli in Quebec. Riol 14. Juli von Antwerpen. Halle 12. Juli in Santos. Würzburg 11. Juli in Bahia. Altair 13. Juli in Bahia. Aachen 14. Juli in Antwerpen. Gneisenau 13. Juli von Algier. Prinzess Alice 15. Juli von Shanghai. Lützow 13. Juli von Colombo. Kleist 12. Juli von Neapel. Prinz Ludwig 12. Juli in Antwerpen. Kornprinzessin Cecilie 15. Juli von Plymouth. Grosser Kurfürst 12. Juli in Bremerhaven. König Albert 15. Juli in Bremerhaven. George Washington 13. Juli von New York. Berlin 14. Juli Dover passiert. Brandenburg 13. Juli von Baltimore. Bonn 15. Juli in Lissabon. Erlangen 13. Juli von Pernambuco. Borkum 13. Juli von Las Palmas. Wittekind 13. Juli von Vigo. Eisenach 13. Juli von Montevideo. Göttingen 15. Juli in Bremerhaven. Hessen 10. Juli von Macassar. Goeben 14. Juli von Algier. Prinz Eitel Friedrich 15. Juli in Singapore. Derfflinger 14. Juli in Aden. Yorck 14. Juli in Kobe. Prinz Waldemar 13. Juli von Hongkong. Prinzregent Luitpold 15. Juli in Alexandrien. Prinz Heinrich 15. Juli in Genua. Herzogin Cecilie 14. Juli von Queenstown.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	16. Juli	+0,[illegible]	17. Juli	+0,26	2	—
Nebra, Oberpegel	„	+1,94	„	+1,86	8	—
„ Unterpegel	„	+1,22	„	+0,84	38	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,28	„	+2,28	—	—
„ Unterpegel	„	—0,54	„	—0,54	—	—
Trotha	16. „	+1,14	17. „	+1,14	—	—
Alsleben, Oberpegel	16. „	+2,28	17. „	+2,24	4	—
„ Unterpegel	„	+0,68	„	+0,52	16	—
Bernburg	„	+0,22	„	+0,20	2	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,39	„	+1,34	5	—
„ Unterpegel	„	—0,14	„	—0,28	14	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Juli		Fall	Wuchs		Juli		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	16.	—0,16	4	—	Wittenberg	17.	+1,15		—
Laun	„	—0,40	5	—	Rosslau	„	+0,57	1	—
Budweis	„	—0,14	20	—	Barby	„	+0,65	10	—
Prag	„	+0,20	—	1	Schönebeck	„	+0,52	10	—
Pardubitz	„	—0,80	1	—	Magdeburg	„	+0,65	8	—
Brandeis	„	—0,42	2	—	Tangermde.	„	+1,15	4	—
Melnik	„	+0,16	10	—	Wittenbrge.	„	+0,86	14	—
Leitmeritz	17.	—0,64	5	—	Dömitz	16.	+0,59	9	—
Aussig	„	—0,39	8	—	Boizenburg	„	+0,48	7	—
Dresden	„	—1,77	7	—	Hohnstorf	17.	+0,59	8	—
Torgau	„	+0,12	10	—	Lauenburg	„	+0,55	6	—

Aussig, 17. Juli. Pegelstand minus 39 cm. Vom Oberlauf werden 48 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120718010/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 17. Juli 1912

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20 — 1 Lstrl.: 20.40 M.
Berlin. Bankdiskont 4½ %, Lombardzinsfuß 5½ %, Privatdiskont 3⅜ %.
Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.20G
do. 1.4.15	d	4	100.20G
do. 1.5.16	a	4	100.25b
Dt.Rchs-Anl	v	4	100.90bG
do. do.	v	3½	90.00b
do. do.	v	3	80.10G
Dt. Schutzg.	a	4	99.70B
Pr.St.Schatz	d	4	100.10G
do. 1.4.15	d	4	100.20bG
do. 1.5.16	a	4	100.25bG
Prss ks.Anl.	v	3½	90.00b
do. do.	v	3	80.10G
do. do.	v	4	100.90bG
do. Staff.A.	d	4	96.20b
Bad.StbA.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	88.30bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	99.80G
do. 09	c	4	99.80G
do. 11	d	4	99.80b
do. 99	d	3½	87.70G
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	77.25G
Cassel.Ldkr.	c	3½	91.00G
do.XXI u.17	c	3½	92.50G
do.XXII u.14	c	4	100.00G
do.XXIII u.16	c	4	100.00G
do.XXIV u.21	c	4	100.50G
Hamb.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	100.00bG
do.do.87/04	v	3	—.—
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	88.20G
do.96 03 05	v	3	77.50bG
Lüb.St.A. 06	e	4	99.60G
do. do. 99	a	3½	88.75b
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.St.A.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	99.75G
Sachs.G.St.A	d	4	—.—
Sächs. Strst.	v	3	80.20G

Preußisch. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	99.75G
do.	v	3½	88.75G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	99.80G
do.	v	3½	88.80G
Pommersch.	d	4	100.00B
do.	v	3½	88.70b
Posensche	d	4	99.90G
do.	v	3½	88.80G
Preussische	d	4	99.90G
do.	v	3½	89.10b
Rhein.Westf.	d	4	99.80G
do.	v	3½	85.70G
Sächsische	d	4	99.90G
do.	d	3½	88.80B
Schlesische	d	4	99.90G
do.	v	3½	89.80G
Schlesw.Hlst	d	4	99.90G
do.	v	3½	88.60b
Oldb. st.Krd.	a	4	99.80bG
do. 1922	a	4	100.00G
do. do.	v	3½	92.40G
Sachs.Alt.LO	v	3½	90.50G
do.Cobg.Ldr	d	4	100.00G
do.Weim.Ldk	e	4	100.10G
Berg.Mrk.III	a	3½	92.25G
Magdb.Witth	1	3	88.10bG
Brdb.Pr.u21	d	4	99.50B
do. do.	d	3½	88.00G
Hann.Prv.IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	99.00b
do. do.	a	3½	87.25b
Pom.Pr.VI-IX	d	4	99.50G
do.	d	4	99.50G
do.	d	3½	—.—
Posen.Pr.Anl	a	4	98.75G
do. do.	a	3½	87.30bB
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	99.25G
do. XXXV	b	4	100.00G
do.XXII XXIII	d	3½	94.75G
do. XXX	a	3,6	92.50G
doXXIV-XXIX	v	3½	88.00G
do. XVIII	v	3½	86.00B
do. IX XI XIV	a	3	83.00G
Westf. Pr. III	d		99.60G
do. IV V	v	4	99.50bG
do. IV	d	3½	95.90G
do. II III IV	d	3½	88.20G
do. II	d	3	82.00G
Westpr. Prv.	d	4	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Kiv.D Wld.Tlt	d	4	98.80G
Teltow.Kreis	d	4	98.90b
do. do.	d	3½	91.20B
Aach. 93 02	d	4	98.50B
Altona	v	3½	91.00G
do. 01 u. 11	d	4	98.40G
do.II ausw19	d	4	98.40G
Augsburg01	d	4	98.75G
Barmen 07	b	4	98.50G
do. 09	b	4	100.00G
do. 01	c	3½	94.50G
Berlin 04 II	a	4	100.10b
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	95.25bG
do. 1904 I	d	3½	95.25bG
do.St Syn.19	a	4	96.40G
do.99.04,05	a	3½	88.70B
Bielefeld	d	4	99.00B
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	94.50G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	90.60G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	99.40b
do. 07 uk.17	d	4	99.40b
do. 1908	v	4	99.50G
do. 85 kv.89	v	3½	96.30G
do.95.99.02	v	3½	90.90bG
Cöln 00/06	v	4	100.25B
do 08 uk.13	a	4	100.25G
do. 94/03	v	3½	90.70b
Cref. 00 01	a	4	98.20G
Danzig	d	3½	—.—
Darmst0714	b	4	—.—
Dt. Wilmersd	d	4	99.10G
Dortmund	v	3½	91.50b
do. 1907	a	4	98.70G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	98.10B
do. 88/03	v	3½	88.75G
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Elberfeld 99	a	4	98.75G
Elbing 1917	a	4	98.40b
Erfurt 93/01	d	4	98.25G
do.	d	3½	94.50G
Essen 79 01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	91.10G
do. 1907	d	4	99.90G
Freibg.iB.07	c	4	98.50b
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	98.40G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	90.10G
Halberst. 97	v	3½	89.20bG
Hagen.1908	d	4	98.50G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	89.40G
Karlsruhe kv	b	4	96.50bG
do. do.	v	3½	89.00G
do. 86/89	e	3	89.50G
Kiel 89/98	a	3½	92.00G
do. 1907	a	4	98.20b
Königsbg.99	d	4	98.40G
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	—.—
do. 1906	a	4	—.—
do.02 u. 17	d	4	—.—
..02	v	3½	91 [illegible]
Mainzer 00	a	4	98.90[illegible]
Mannh01 06	b	4	99.00bG
Mind. 95/02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	—.—
München 94	v	3½	90.60G
do.00 01 06	v	4	99.25G
do. 1907/13	d	4	99.00bB
do. 1908	e	4	99.25b
Nürnb 99/01	v	4	—.—
do. 1896/98	v	3½	89.30G
Offenb. u.15	b	4	98.50G
Posen 00/05	a	4	98.50B
do. 1908/18	a	4	98.60G
do. 94/03	a	3½	88.80b
Potsdam 02	d	3½	94.00G
Rostock 03	a	3½	
Schönb.04 II	d	4	99.25G
do. 04 I	d	3½	93.60G
do. 96	d	3½	92.80G
Spandau 91	d	4	98.75G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	89.90G
Stett. N O P Q	v	3½	89.30G
do. 09 S	a	3½	89.50G
Thorn00u11	d	4	98.50G
Wiesb79/83	v	3½	95.60G
Worms01 06	v	4	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	117.00G
do. do.	a	4½	106.90B
do. do.	a	4	104.00G
do. do.	a	3½	99.30G
do. neue	a	4	99.00B
do. do.	a	3½	89.80G
do. do.	a	3	81.25B
Dt Pfb.Posen	a	4	100.40G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.60G
do. alte	a	3½	99.00G
do.Komm. D.	d	3½	88.40G
do. do.	d	4	99.00bG
Landsch. Ctr	a	4	98.10bG
do. do.	a	3½	88.80G
do. do.	a	3	80.00bB
Ostpreuss.	a	4	99.20b
do.	a	3½	89.50B
do.	a	3	78.80G
Pommersch.	a	4	99.00b
do.	a	3½	89.40bG
do.	a	3	79.60G
do. neuld.	a	4	99.20G
do. do.	a	3½	89.70b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.00G
do. XI-XVII	a	3½	90.8.B
do. Lit. D	a	4	98.40G
do. Lit. B	a	3	80.50G
do. Lit. C	a	3½	89.80G
Sächsische	a	3½	89.50G
do.	a	3	80.00G
do. neue	a	4	98.25G
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	99.90B
do. do. do.	a	3½	—.—
do. do. L. A	a	3	80.00B
do. do. L. C	a	3	83.25G
do. do. L. D	a	3	80.20G
Schl.Hlst.L C	a	4	98.60b
do. do.	a	3½	88.70G
Westf. Land	a	4	98.00B
do. do.	a	3½	89.25b
do. III. Folge	a	4	98.00b
Westpr. rit. I	a	4	98.40[illegible]
do. I	a	3½	91.2[illegible]
do. IB	a	3½	91.[illegible]0G
do. I	a	3	78.25G
do. II	a	3½	90.50B
do. neuld.	a	4	98.20bG
do. do.	a	3½	89.50G
do. do.	a	3	—.—
Hss.L.XII XIII	a	4	99.80G
do. XIV XV	a	4	100.00G
do. I-XI	a	3½	89.10G
do.K.Ob. V VI	a	4	99.75G
do. do. I-IV	a	3½	89.10G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	89.80G
do.Krdb.XXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	89.80G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	35.00b
Bad.Pr.A. 67	b	4	172.90b
Brschw20TL	—	frc.	198.75bB
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.00bG
Hamb.50TL.	3	3	—.—
Mein. 7Gld.L	—	frc.	35.00bG
Oldenb 40TL	2	3	125.60b
B.Ostaf.Schv	a	3½	93.20G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	102.40bG
do.inn Gld07	k	5	100.50bG
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do.ab 1000P	a	5	101.30b
inn.4000M	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	98.60b
do.Gs8.8.97	d	4	86.50b
Bosnisch Anl	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	100.25bG
do. 1910	d	4½	90.25bG
do.	a	3½	71.20G
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileA.1911	a	5	98.50B
do. v. 1906	d	4½	90.30G
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	99.90G
do. Hukuang	k	5	97.70b
do. Tients.P.	d	5	98.50b
do. v. 98	c	4½	93.90B
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnl. St.Eis.	f	3½	81.50bG
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop	a	1½	54.10bG
do. 81/84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A 10.1.7	a	4½	94.80bG
do.	a	4	88.30bG
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	102.00G
Mex.A1000L	q1	5	99.70bG
do. 200 L.	q1	5	—.—
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	96.40G
do. Kronenrt	c	4	89.00B
do. einh.kv.R	a	4	87.90b
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	172.90b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	67.00bB
do. III. Spez.	—	frc.	9.90G
R.dJan.100L	f	5	100.80G
Rumän. 03	f	5	101.90b
do. 89	a	4	—.—
do. 90	a	4	96.00G
do. 91	a	4	92.50b
do. 94	a	4	92.00b
do. 96	e	4	92.00b
do. am.98	e	4	—.—
do. konv	d	4	93.00bG
do. 1905	d	4	—.—
do. 1908	d	4	92.50b
do. 1910	c	4	91.70bB
Russ.k.A. 80	e	4	90.30bG
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.Gold A.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.I.II	q1	4	91.90G
do. do. 02	a	4	90.60bG
do. do. 05	a	4½	100.50bG
do. Staatsrt.	q3	4	90.90bG
do.Prm.A.64	a	5	463.50b
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	115.60b
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPauloE.A	a	5	—.—
do. Gold08	a	5	101.25G
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	85.20bG
do. Gold	f	4½	91.50bG
Siames. Anl.	c	4½	95.60G
Türk.AdmAnl	e	4	82.20bG
do.Bagd-Anl	c	4	88.75bG
do. do. II	a	4	83.40bG
Türk.unif.03	c	4	89.20b
do. do. 05	c	4	81.75bG
do. do. 08	a	4	81.00G
do. Zoll-Obl.	a	4	80.80G
do. 400Fr.-L	—	frc.	171.80b
Ung. Goldrt.	a	4	91.00bB
do. kleine	a	4	91.90b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	87.70bG
do.St.Rnt.10	c	4	88.60b
do.do. 1897	a	3½	77.60G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	96.00b
do. Pes.	a	6	104.00bG
do. 1908	d	5	99.70b
do. 1909	a	5	100.40B
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab400M	a	4	79.60bB
do. 2000 M.	a	4	79.40G
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.40bB
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	46.40b
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	—.—
do. St.-A. 98	a	4	91.10G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	96.25G
FinlHpVPf87	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	97.10bG
Jüt.KrVOb.V	l	4	93.80b
Kopenh.Kr.V	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	92.00G
Nrd Pf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc	455.00b
Pest.KB.II.III	b	4	90.75G
do.K.-Obl. II	d	4	91.60G
do.Vatrl.Spk	c	4	91.25G
Poln. Pfndb.	a	4½	91.90bB
RaabGraz.L.	h	2½	93.75bG
SchwdHPf78	a	4	
do.StPfdb83	e	4	95.00G
do. 1902/04	a	4	94.00G
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C.I II	a	4	89.75b

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Mst.Gn	—	frc.	82.00G
Brnschw. Ld.	1	6½	129.30G
Crefelder	4	3	98.25bG
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	0	49.90b
Halb.-Blank.	1	3	94.00bG
Halle-Hettst.	4	3	68.50G
Kgsb. Cranz.	4	7	136.40G
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	181.75b
Mckl.Fr.Wilh	4	5½	117.00G
Niederlaus.	4	3½	31.25G
Nordh.Wern.	4	3½	75.25B
Rein Liebnw.	4	4	86.00B
Zsch.Finstw.	4	14	—.—
Aussig-Tepl	1	8,8	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	100.40G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oedenb.	1	1½	40.70b
Südöst.(Lb.)	1	0	—.—
Arad u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amst.-Rottd.	1	3	
Anatol. 60%	1	5	113.25b
Baltim. Ohio	7	6	107.25b
Canad. Pac.	7	9½	262.00b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	3,4	75.00G
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	157.75bG
Schantung	1	6½	129.75b
West-Sizil.	1	3½	71.00G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	8	151.00B
Allg.Dtsch Kl	1	7	132.75G
do. Lok.u.Str	1	8½	165.00bG
Barm.Elbf.St	1	5	124.50G
Boch.Gels.St	1	7½	150.25G
Braunschw.	1	7	141.00B
Bresl.El.Str.	1	6½	122.75B
Danz. do.	1	7	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	110.75G
Elekt.Hochb.	1	5½	136.25bG
Erfurt.el.Str.	O	7	142.25G
Gr. Berl. Str.	1	8½	182.80b
do.Cass.Str.	O	5	109.25G
Hamb.Strssb	1	10	178.75b
Hann.St.V.A.	1	3½	85.00b
Magdeb. Str.	1	9	184.00G
Marienb.Bnd	1	8½	136.75G
Meckl. Strb.	1	6	
Niederwaldb	1	½	19.90bB
Posener Str.	1	9½	176.00G
Stettin. Strb.	1	8½	—.—
do. V.-A.	1	8½	175.80B
Südd.Eisenb	4	0	124.25G
Ver.Eis.B VA	1	0	49.25B

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	7	109.25bG
Berlin. Lloyd	1	5	102.75G
D.Austr. Dpf.	1	11	185.50bG
Hmb.Am. Pck	1	9	142.25bG
Hansa Dmpf.	1	15	295.00bG
Kopenh. Dpf.	1	6	110.00b
Nordd. Lloyd	1	5	118.90b
Schl.Dpf.Co.	1	0	71.50bG
V. ElbeSaale	1	0	64.00b

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	86.00G
do. 1895/03	a	3½	85.00bB
do. 1909	a	4	95.75G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	92.50G
Zschok Finst	d	3½	—.—
Böhm.Nrdb.	a	4	96.60B
Elis.WGldstf	d	4	94.75bB
Gal.Carl-Lw.	a	4	89.70B
Kronp.Rudb.	d	4	89.90G
Nagykikinda	a	4	87.10G
OestLokalbG	a	4	92.20G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	e	3	78.50G
do. 1885	c	3	76.25B
do. Ergznetz	c	3	76.30G
do. Gold	e	4	94.00G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	—.—
Kasch.O.Gld	a	4	92.00G
do. Silb. 89	a	4	88.00G
Lmb.Czn.stf.	e	4	89.40b
Oest.U.St.95	e	3	—.—
do. do. I II	e	5	103.80B
RaabOedb.G	d	3	76.80B
Südöst.(Lb.)	a	2,6	53.25G
do. Obligat.	a	5	99.75B
do. Serie E.	e	4	76.90B
Ung. Lokalb.	a	4½	96.40G
do. do.	a	4	91.30G
Ivang.Domb.	a	4½	99.20bG
Kursk Ch.Az.	a	4	88.10bG
do.von 1889	d	4	88.20G
Mosk.Jar.A.	d	4	88.50B
do. -Kursk	e	4	83.75G
do. -Smol.	e	4	88.40b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	—.—
Transkauk.	k	3	—.—
Kosiow-Wor.	d	4	88.10bG
Kursk-Kiew.	b	4	90.25B
Lodz.Fabr.B	a	4	90.50G
Moskau Kac.	a	4½	96.80G
do. do.	a	4	—.—
Mosk.KiewW	a	4½	96.60bG
do. do.	d	4	88.30bG
do. Rjäsan	b	4	90.00bG
Mosk.Wind.R	d	4	88.50G
Podol.Eisnb.	d	4½	96.30bB
Rjäsan-Kozl	d	4	88.20bG
do.Uralsk94	c	4	88.50B
do.07 uk.08	e	4	88.30G
Rybinsk gar.	f	4	88.50B
Süd-Ost 98	e	4	88.50B
Wrsch W X.XI	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4	97.00bG
do. 1885	a	4	88.40bG
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	97.10G
do.Erg.-Netz	d	4½	97.00G
do. III Int.	f	4½	96.80G
Ital.Eisb.O.g	a	2.4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.80b
do. kleine	a	3	65.50G
Portug.1886	a	3	—.—
do. 89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	—.—
DenverRioRt	b	5	93.30G
Ferrocarrils	a	4½	90.00G
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	88.00B
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	98.90G
do. unk. 14	a	4½	92.90G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr.Hyp u.W	v	3½	91.20B
Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.40bG
do. abg.	v	3½	88.00bG
do. V u. VI	v	4½	100.70G
XIII XIV u.19	v	4	97.80bG
do.XV XVI 21	v	4	98.00G
do. uk. 1916	a	3½	91.00G
do. I II u. 14	v	4	97.00bG
do. III IV u15	v	4	97.00bG
do VII VIII 18	v	4	97.50G
do. KOb.Iu18	a	4	99.75G
BrH.XVI-XXII	r	4	96.70bG
do. XXIII u.15	a	4	98.20bG
do.XXIV u.18	d	4	98.20bG
do. XXV u.20	d	4	98.60G
do.XXVI u.21	d	4	99.50G
do. X XI	d	3½	95.30G
II-IX XII-XIX	r	3½	88.30G
do. XX 1910	d	3½	90.30bG
Dt.HpB.IV-VI	v	5	103.00G
do. do. XVII	a	4½	101.20b
do. do. kv.	d	4	97.00G
doVII X XI XII	v	4	97.00[illegible]
do. XIII u. 13	v	3½	91.00bG
do. XIV u. 14	d	4	97.10bG
do. XV XVI	v	4	97.50bG
do. XVIII XIX	v	4	97.80bG
do. XX XXI	v	4	97.90bG
do.XXII XXIII	v	4	99.20bG
do. VIII IX	d	3½	88.25G
do.K.-Obl.13	a	3½	93.25G
do. do. 17	d	4	99.20bG
do. I uk. 13	a	3½	89.50G
Frkf.H Pf.XIV	d	4	98.20bG
do HpKrV.43	c	4	98.80G
do. do. 46	c	4	98.00G
do. do. 47	a	4	98.80G
do. do. 51	a	4	99.00G
do. do. 44	a	3½	92.00G
GothaGrdk.II	a	3½	117.00bG
do. III IV	a	3½	101.00G
do. VI VII	a	4	97.30G
do. X IXa	d	4	97.30G
do. X XII	v	4	97.20bG
do. XIII u.15	a	4	97.80bG
do. XIV u.16	d	4	97.80G
do. XV u. 17	d	4	97.50G
do. XVI u. 19	a	4	98.20G
do. V VIII	v	3½	88.50G
do. XI uk.13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.00G
do. unk. 13	d	4	97.00G
do. unk. 16	b	4	97.50G
do. unk. 18	b	4	98.00bG
do. unk. 21	d	4	99.00bG
do. S. 1-190	v	3½	88.00G
do. unk. 13	d	3½	88.00G
Han B.III-VIII	a	4	97.50G
do. IX-X	d	4	97.70bG
do. XI XIII	d	4	98.50G
do. XIV u. 18	d	4	98.75G
do. XV u. 19	a	4	99.00G
do. XVI	a	4	99.25bG
Lpz HB.F.VIII	v	4	99.30bG
do. do. IX	d	4	98.00G
do. do. XI	a	4	98.20G
do. Ser.E.VII	v	3½	89.40G
MckIHuW.I.II	a	4	97.40G
do. IV uk.13	a	4	97.50G
do. VI uk.15	a	4	97.60G
do. I uk. 13	a	3½	91.40G
do.a. kv.II.III	a	3½	88.10G
do.Strel.H Pf	a	4	96.00G
do. do.	a	3½	88.00G
MgH. II VI VII	a	4	97.40G
do. VIII IX 14	v	4	97.50G
do. XI uk. 16	a	4	97.80G
do. XII uk.17	a	4	98.00G
do. XIII uk.18	c	4	98.20bG
do.XIV uk.19	e	4	98.50bG
do. XV uk.20	d	4	98.80G
do.XVI uk.21	d	4	99.00G
do. konv.	v	3½	88.30bG
do. X uk. 13	a	3½	89.70G
do.Präm.Pfb	2	4	135.90b
MittBd IV.09	a	4	97.00G
do. VI uk. 15	d	4	97.25G
do.Grndr.-B.	a	4	98.00bG
do. do.	d	3½	89.00G
Ndd.Gr.X-XII	v	4	97.00bG
do. XV	a	4	97.00bG
do.XVI uk.17	a	4	97.20bG
do. XVII u.19	e	4	97.75bG
do. XVIII u.21	a	4	98.50bG
do.XIX uk.22	a	4	99.20G
do. XIV	d	3½	92.10G
do. VII-IX	v	3½	88.00G
do. XIII	d	3½	89.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	88.50G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	114.50G
XIII XIV XVII	v	4	97.00bG
do. XVIII XIX	v	4	97.00bG
do. XXI	d	4	97.20G
do XXII u.15	a	4	97.25G
do.XXIV u.16	d	4	97.30G
do. XXV u.18	a	4	97.50bG
do.XXVI u.19	a	4	97.80G
do. XXVIII 21	d	4	98.40bG
do.XXIX u.22	d	4	98.90[illegible]
do. XX u. 13	a	3½	91.10G
do. XI XV XVI	v	3½	88.10G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	97.50G
do.99 01 03	a	4	97.40bG
do.v.05 u.16	a	4	97.80G
do.v.07 u.17	a	4	97.80G
do.v.09 u.19	c	4	98.20bG
do.v.10 u.20	c	4	98.60bG
do. v. 86. 89	v	3½	87.80G
do. v. 94. 96	v	3½	87.80G
do.v.04 u.13	a	3½	88.30G
do.K.-O.v.01	a	4	99.40bG
do.do. 1908	a	4	99.75bG
do.do.87/96	d	3½	89.00G
do.v.06 u.16	a	3½	89.75G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.40G
do. do.	v	2,8	86.75G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg	v	4	95.25bG
do. do.	v	3½	87.60bG
do. uk. 1913	a	4	97.20G
do. uk. 1914	v	4	97.20G
do. uk. 1917	v	4	97.75bG
do. uk. 1919	v	4	97.80bG
Pr. Komm.Ob	a	4	99.50G
do. do. 1909	a	4	99.70bG
do. do. 1921	v	4	100.25G
do. Hyp.Vers	d	4	97.80G
do. do.	v	3½	92.60G
PrPfdb.B XXII	a	4	97.00bG
do. XVIII-XXI	v	4	97.00bG
do. XXV (14)	d	4	97.40bG
do.XXVII(15)	d	4	97.60bG
doXXVIII(17)	d	4	98.00bG
do. XXIX(19)	a	4	96.00bG
PrPXXX XXXI	v	4	99.25bG
do. XXVI(14)	a	3½	91.10bG
do.XVII XVIII	v	3½	88.10bG
do. XXIV	a	3½	88.10bG
do.KlbOb.08	a	4	97.50G
do.KO VI(17)	a	4	99.75bG
do. IX (20)	a	4	99.75G
do. X (21)	d	4	100.25bG
do. IV	a	3½	93.00G
do. III	d	3½	89.00bG
do. V uk. 17	a	3½	92.00G
RhHPf83-85	d	4	97.40G
do. unk. 21	a	4	99.00G
do. 69-82	v	3½	88.00G
do Kom.Obl.	d	3½	89.30G
RhWstfIXIXA	v	4	96.80bG
do. X uk. 15	a	4	97.40G
do. XI uk. 18	d	4	97.75G
do. XII uk.20	a	4	98.00G
do.XIII uk.22	d	4	99.00G
do. II IV VI	v	3½	88.00G
SachsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk.10	a	4	98.50G
do. I II	v	3½	89.60G
Schl.Bdk.I-V	v	4	97.10G
do. do. I-IV	v	3½	88.00G
SchwbII-VVI	v	4	97.40bG
do. VIII	d	4	98.00G
do. VII	d	3½	93.00G
do. I	a	3½	90.00G
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	89.40G
WstdBIIIVVI	v	4	97.00bG
do. do. VII	d	4	97.00G
do. do. VIII	d	4	97.80G
do. do. X	d	4	98.30G
do. III IV	v	3½	88.00bG
do. do. IX	a	3½	88.50G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	94.90bB
D.Nied.Tel.G	a	4	97.50b
Ueberldztr.2	a	4½	101.00B
AG.f.Anil.F 5	d	*4	102.75B
A.G.f.Mont.2	d	4	92.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	—.—
AllgD.Kl.ab2	v	*3	—.—
do. Elekt. G.	v	4	—.—
do. do. 08 VI	a	4½	101.25bG
do. Lok.u.St.	v	4½	100.00G
do 96/98 3	a	4	98.25bG
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRomb3	d	5	100.50bG
AnhKhl 1912	a	*4	94.60b
AplerbHBm3	e	4½	—.—
Aschaffb P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	100.00G
Berl. Braunk.	a	*4½	—.—
do. Elekt.-W.	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	*4	—.—
do.unk.1908	a	*4½	—.—
do.unk.1911	d	4½	—.—
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	100.10G
Bismarckh.3	d	*4½	100.00B
Bochum.Bgw	a	*4	—.—
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.25G
Bresl.Wgg.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder.Eis 3	a	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	94.50G
Charl.Czrn.3	d	*4½	100.25G
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	94.50G
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	105.20b
Dt. Bierbr. 3	a	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.00G
do. S. II 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.Kaiser Gw	a	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	96.70bB
do. unk.06	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	91.30G
Drtm.Un 100	d	*4½	99.90B
do.u. 14 103	a	*4½	100.50G
do. 100	a	*4	98.00G
DssldDsbKl5	d	4	95.80G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	98.75G
do. uk. 23	d	4	96.40B
do. 5	d	3½	88.75bG
Elekt Südw.2	d	4	—.—
do. do. 2	d	4½	100.60G
El.Licht u.K4	d	4½	101.00B
El.Lief.-Gs.5	d	4½	—.—
Elektroch.W.	a	*4½	—.—
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	98.10b
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.00bG
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Ges.f.el.Unt.	d	4	—.—
do. 3	a	4½	101.90bG
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	98.75B
Gr.Berl.Str 3	a	4	99.10bG
HmbAm.Pckf	b	4½	101.25B
do. 3	e	4½	102.90b
HdlBelleall3	a	*4½	102.25G
Harp.Bergw.	a	*4	95.40G
Hartm. M. 3	a	*4½	102.20b
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101.75B
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	100.50G
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb. L. 3	d	*4½	101.25G
HöchstFbw.3	a	4	100.70G
Hörd.Brgw.3	a	*4	97.50G
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws 3	a	*5	102.50G
Hüsten.Gwks	a	*4	93.60G
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.60G
KnMarienh 5	a	*4½	100.75G
KönigWilh. 2	a	*4½	99.90G
do. uk. 10 2	a	*4	96.00B
Gb.Körting 3	a	4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	99.25G
do. 1908	a	*4	99.25G
Lahm.&Co. 3	d	4½	99.00B
Laurahütte	a	*4	95.00G
do.	c	*3½	—.—
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.75G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.50G
Ldw.Löwe&C	d	4	97.00B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.50G
M-FBreuer 5	d	*5	100.00B
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	100.90G
N.BodenAG 2	a	4	90.00bG
do. do. 1	a	3½	84.50G
N.PhotogG.2	d	4½	—.—
NiedrlausK2	d	*4½	100.50B
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	91.25G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.10B
do.	d	4	93.75G
ObschlEisb 3	a	*4	94.75bG
do. 12 3	c	*4½	100.90G
do. Eis.-Ind.	a	*4	90.70G
do. Koksw. 3	a	*4	98.50B
Ornst.Koop3	e	*4½	—.—
PatzenhBr. 3	v	*4	103.00b
PhönixBgw.3	d	4½	103.10bG
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	93.50G
do.Braunk.2	d	*4½	101.00B
do. do. 09 2	d	*4½	101.00B
RhMet105rz	d	4	93.00bG
RhWstfElkt2	d	4	93.00bG
do. do. 2	d	4½	100.25B
do. Kalk 5	a	*4½	102.50G
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.00bB
Rybn.Steink.	a	*4½	100.10G
Sächs.El.L.5	t	4½	102.25G
Sauerbrey 3	a	*4½	99.25G
Schalk.Gr99	a	*4	94.70B
Schi Kleinb3	v	*4½	100.00G
Schuck.&C 2	a	*4	96.20G
do. 2	d	4½	100.80G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	95.00G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.50G
Siem.El.13 3	d	4½	100.75b
Siem. Glas 3	a	4½	102.00G
Siem.Halsk3	d	4	101.00bG
Siem Schck3	a	4½	101.60b
SimonCell. 5	a	4	93.00G
StettBredC 5	a	*4½	98.50G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	102.10G
Tangermd. 3	d	*4½	101.80G
TelephBerl 2	a	4½	98.50bG
Teuton.Misb	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	100.80G
Thiederh.Gw	a	*4½	98.70B
ThielWinckl2	a	*4½	101.10G
Unt.d.Linden	a	*4	90.00b
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.uBG.2	a	*4	90.30G
Westd.Eisb2	a	4	88.75G
do.Eisenw.2	a	*4½	100.00G
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstlVrortb 3	d	4	98.25G
Wilhelmsh.3	a	*4½	101.00bG
Zech.Krieb 3	a	*4½	98.25G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	101.00G
Zoolog.Gart.	a	4½	100.75b
do.	d	4	96.25G
Grängesbrg.	e	*4½	102.75bG
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	99.60G
do.	a	*5	102.00G
SteauaRm. 5	e	5	104.75bG
Victor. Falls	a	5	100.90B

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	77.10G
Bk.f.Thüring.	7	7½	137.60G
Barm. Bankv.	1	6½	118.90b
do.Kreditbk.	1	6	104.75G
Berg.Mark.B	1	7	150.75bG
Brl.Hand.Gs.	1	9½	167.90b
do.Hypoth.B.	1	6½	117.00bG
do. Kassenv.	1	6½	—.—
do. Maklerv.	1	7	111.50B
B as. Bk.f.D.	7	10	172.25G
Braunschw B	1	5½	113.50bG
do.Hann.Hyp	1	8½	169.00
BrslDisk abg	1	6	108.10G
Chemn.Bnkv.	1	5	108.00bG
CrdVNeviges	1	6½	109.70G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	135.00G
Coburg.Kred	1	5	92.60G
Com.u.DiskB	1	6	112.40b
Dan.Lndm.B.	1	8	137.50bB
Danzig.Prvtb	1	7½	129.75bG
Darmst. Bk.	1	6½	121.75b
Dessau.Ldb.	1	6½	113.00G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	128.50b
Dt. Ansiedlb.	1	8	131.75bG
Deutsche Bk.	1	12½	254.75b
do.Effekt.-B.	1	6	117.00bG
do.Hypoth.B.	1	8	152.00bG
do. Nation.B.	1	6	117.60G
do. Paläst.B.	1	7	121.25G
do. Uebers.B	1	9	162.25bG
Disk.-Komm.	1	10	186.80b
DresdnerBk.	1	8½	153.75bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	105.75G
Essen.Bankv	1	7	115.75bG
do. Kredit	1	8½	161.50bG
Gotha Grdkr.	1	9	170.10bG
do. Privatbk.	1	6⅔	126.25G
Hamb.Hyp.B.	1	9	18250bB
Hannov.Bank	1	7½	144.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	170.00bG
Immb.Verkb.	—	frc.	—.—
Kieler Bank	1	7	117.00G
Königsb.V.B.	1	7	130.40bG
Landbank	1	5	100.00G
Leipz. Grd.A.	1	9	161.75bG
Lüb.Comm.B	1	8	130.40G
Luxemb.Int B	1	9	173.10G
Magdeb.B.V.	1	6	114.25b
MarkischeB.	1	6	100.50G
Mecklb.B.40	1	8	123.75B
do.Hypoth.B.	1	15	292.80b
Meining. do.	1	7	137.25G
Mitteld.Bodk	1	5½	100.00bG
do. Kreditb.	1	6½	118.10b
do. Privatb.	1	7	122.50G
Mittelrh. Bk.	1	6	108.10G
Mülh.a.R.Bk.	1	4	98.00bG
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	122.90b
Nrdd. Grdkrb	1	6	116.10bG
do.Kred Anst	1	7	119.75bG
Oest.Kred.A.	1	10,81	204.50b
OldbSp.uLhb	1	9	180.50G
Osnabr.Bank	1	4	127.00G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.20G
Petersb.Disk	1	12	209.00G
do. Int. H.-B.	1	13	213.25b
PfälzischeB.	1	7	129.00G
Potsd.Kr.-B.	1	7½	121.50G
Preuss. BdKr	1	8	158.10bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	191.40bB
do.Hyp.A.-B.	1	6	115.50bG
do. Leihhaus	1	0	78.50B
do. Pfdbr.-B.	1	8	156.75b
Reichsb. Anl.	1	5,86	135.25bG
Rhein Bk.abg	1	7	107.50b
do. Krd.Bk.	1	7	134.50b
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	163.75B
do. Disk.	1	7	124.20G
RigaerKomm	1	7	104.75G
Rostock. Bk.	1	4	82.00bG
Russ.B.f.a.H	1	10	154.50b
Sächs. Bank	1	8	160.00bB
do. Bd.Kr.-A.	1	7	139.60G
Schaaffh Bkv	1	7½	125.00b
Schles. Bkv.	1	7½	152.00G
do. Bd.Kr.-A.	1	8	159.25bG
SchwrzbHpB.	1	5½	110.00G
do.Landb.40	1	8	123.20B
Sibir. Hdlsb.	1	15	246.50b
Siegener Bk.	1	7	122.00G
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	116.00b
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Warsch.Com	1	12	170.75G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	146.00G
WstfLippVrb	1	5	100.10G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Cib.IcbwOb3	a	4	93.50bG
Dtsch.Ans.B.	a	4	91.75G
Landb.Obl. 3	a	4½	100.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	251.00bG
do. St.-P.	O	16	271.00bG
Brl.Unionsbr	O	3	90.00bG
Bock. kv.u.n.	O	6	110.50bG
Böhm.Brauh.	O	5	150.00bG
BolleWb.abg	O	0	141.00G
Dtsch.Bierb.	O	5	114.50bG
E. Engelhrdt.	O	13	224.00bG
Friedrichsh.	O	4	268.50[illegible]
Gebhardt.	O	3	55.00G
Germania	O	0	50.00G
Hilsebein	O	0	49.00G
Königstadt	O	4½	92.75bG
LandreWesb	O	5	123.00bG
Löwnb.H.Sch	O	12	261.00bG
MünchBrauh	O	7	123.00bG
Patzenhofer	O	14	253.00bG
Pfefferberg	O	10	204.50bG
SchönebSch	O	11	225.00bG
Schultheiss	9	15	268.00bG
Spandauer B	O	5	127.00bG
Victoria	O	6	109.50bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	113.75bG
Brauh.Nürnb	O	9	183.00G
BriegerSt.Br	9	5½	101.00G
Danziger	O	12	195.00B
Dortmunder	O	20	366.00G
do. Unions	O	20	424.75bG
Drtm. Victor.	O	6	110.00bB
Düssld Adler	O	6	98.50G
Düss.Höfelb.	O	10	166.00bG
Frankf. Henn	O	7	130.10G
Germn.Brtm.	O	9	143.00bG
Gevelsberg.	O	5	81.50G
Glückauf	O	8	131.00G
Henning.Rfb	O	3½	65.50bG
Herkul.Cass.	O	9	—.—
Holsten	O	13	196.25bG
Hugger Pos.	O	8½	146.00G
Isenbeck&C.	O	6	102.50bG
Kiel.Schloss	O	8	131.80G
Klstrbr.Röd.	O	5	93.70G
KönigB.Beck	O	9	161.75G
Kunterstein	O	4	73.25bG
Leipz Riebek	O	10	190.70G
Lindbr. Unna	O	5	76.00G
Lindener	O	13	233.00G
Löwenbr.Dtm	O	10	181.50G
Merzig.Br.	O	9	162.50G
Mss Lngndr.	7	7	137.00bG
Oberschles.	1	5½	94.25G
Oppelner	O	3½	68.50G
Paulshöhe	O	4	87.75G
Reichelbräu	7	11	199.50bG
Rostocker	O	10	185.00B
Schlegel	O	10	162.50G
Schöfferhof	O	0	94.60bG
Schwaben Br	O	10	154.80b
Sinner	1	12	218.50bG
vTuchersche	7	14	255.50G
Vrnsb Artern	O	6	99.25G
Wicküll. Küpp	N	7	139.50G
Wiesb. Kron.	O	0	34.50G
Aach. Spinn	1	5	106.75G
Accum.-Fab.	1	25	530.00b
A.-G. f Anilinf	1	20	420.00B
do.f.Bauausf	1	5	89.50G
do.fBürst.Ind	7	9	142.50G
do.f.Mnt.Ind.	4	0	44.00bG
do.f.Pappenf	4	4½	84.50bG
do.f.Verkrsw	1	13	198.00bG
Adler Cem.kv	1	6	116.00G
Adlerhütte	1	8	171.00G
Adlerwerke	N	30	538.00bG
Admiralsg. B	1	0	36.00bG
do. V.-A.	1	0	65.00bG
Alexanderwk	7	0	138.00bG
AlfldGron.Pp	1	6	107.50G
AllgBerl Omn	1	7	160.00G
do. Elekt.-G.	7	14	267.50b
do. Häuserb.	1	0	60.00G
Alsen, Prtl.Z.	1	15	228.00G
Alumin.-Ind.	1	14	247.00bB
Ammendorf P	7	28	414.90b
AmtsgPank B	—	frc.	63.00G
Anglo Contin	1	7½	118.25bG
Anhalt. Kohl.	1	7	157.75b
do. A.	1	6	115.80G
Ankrw.Hgstb	9	5	119.00bG
Annab. Stng.	7	7	149.00G
Annen. Gusst	7	0	108.00bB
AplerbBergb	1	7	148.50bG
Archimedes	7	3	134.00B
Arenbrg.Bgb	1	16½	395.25bG
Arnsdorf Pap	O	9	117.00bG
AschaffnbPp	1	8	130.80G
Aumetz-Frd.	7	12	189.50b
Bad. Anilinf	1	25	519.00bG
Baer &St.Met	1	27	452.25bG
Balcke Msch.	1	16	232.25b
Balcke, Tell.	7	8	110.00G
Bamb. Mälz.	8	6	81.25G
Bartz&Co.Sp	1	10	158.50G
Basalt Akt. G.	1	6	108.60B
Bau KaisWSt.	O	1½	42.00G
Baul. Seestr.	—	frc.	92.00G
Bv. Weissens	—	frc.	835.00bG
Bayr. Cellul.	1	12	176.00G
do. Hartstein	1	11	145.50bG
Bazar Genss.	—	72	869.00B
Bedbrg. Wllw	1	0	45.25G
BembergJ.F.	O	0	57.00b
Bendix Holzb	5	3½	68.00bG
Berg Evking	7	0	81.90B
Jul.BergerTf	1	20	288.00bG
Berg. Mk. Ind.	1	0	75.75bG
Bergm.Elekt.	1	5	141.10bG
Brl.Anh Msch	1	10	183.00bG
do.Cementb.	—	frc.	695.00B
do. Cichor.F.	1	frc.	125.00G
do. Eispalast	1	0	47.00bG
do. Elekt.-W.	7	12	193.75B
do. do.	7	4½	102.70G
do. Gub.Hutf.	1	14	238.25bG
do. Hlz-Cmpt	1	6	91.50bG
do. Ht.Kaisrh	1	0	86.90b
do. JuteSpVA	7	4	72.50G
do. Maschin.	7	13½	227.25b
do. Mühlen	1	7	113.25G
do. NeurK.VA	7	3	54.50G
do. SpedV.kv	1	10	163.25G
do. do. V.A.	1	9	147.50G
do. Terr.u.B.	1	0	39.60bG
Bernb. Msch.	1	0	62.50G
Berth. Schrft	1	15	264.75B
Berzelius Bw	1	6	137.00bG
Beton u.Mon.	2	10	151.50G
Bielef. Msch.	O	28	523.00bG
Bing. Metall	1	11	208.00G
Bismarckhtt	7	0	140.90b
C.Blumwe &S	1	7	110.50G
Bochum. Bgw	1	5	150.00b
do.Gussstahl	7	12½	235.60bG
Bod. G.Berl.N	1	0	62.25G
do HchbSchA	—	frc.	70.10G
Böhler & Co.	1	12	223.10bG
Borsigwalde	—	frc.	78.00bG
Bösperd. Ww	7	2	95.75B
Braunk. u.Br.	7	12	186.75G
Brnschw.Khl.	1	10	214.00G
do. Pr.-A.	1	11	218.00G
do. Jute	7	12	200.00G
Bredow.Zckf.	7	6	90.80bG
Breitenb. Zm	1	0	103.60G
Bremer Gas	1	5½	95.10G
do. Linoleum	1	12	196.75bG
do. Wollkäm.	1	16	269.75G
Bresl. Spritf.	O	21	425.00bG
Brown Boveri	4	7	133.00bG
Bruchsal M	1	20	340.00bG
Buderus Eis.	1	6	111.25bG
Busch Opt. I.	4	15	288.00bG
Busch Wg. VA	O	16	260.30bG
Butzke Met.	1	7	109.00b
Carol.b.Offl	1	30	428.00bG
Carlshütte	7	6½	—.—
Cart. Loschw	7	25	430.00G
do. do.	7	15	244.50bG
Cassel Fedst	1	12	189.75bG
Charl. Wass.	O	12	259.75bG
Charlottenh.	7	12	228.75b
Buckau	1	12	175.90b
do. St.P.	1	12	179.00G
Chemische Fabrik Gelsenk.	1	10	149.50B
Griesh. El.	1	14	259.50B
Grünau	1	10	194.25G
v. Heyden	1	14	277.00bB
Hönning.	7	9½	160.00bG
Milch	N	15	282.50b
Oranienb.	1	8	140.50G
Weiler	1	12	237.00bG
Albert	1	30	460.00bG
Chemn. Wrkz	7	0	66.75B
CölnerBgwV.	1	30	471.90b
do. Gas u. El.	1	0	75.50bG
Cöln-Müsen	7	0	45.00bG
Concordia B.	1	16	294.00b
do. ch.	7	13	209.00G
do. Sp.	1	7½	140.00G
Consolidat.	1	19	349.00b
Cont ElNrbVA	4	5	102.50G
do. St.A.	4	0	77.00G
Cont. Wassw.	1	8	152.00G
Cottb. Masch	O	3	70.50G
Cröllw. Pap	7	12	184.10G
Daiml. Mot.	1	10	345.00bG
Delmenh.Lin.	1	24	342.50bG
Dessau. Gas	1	11	187.50bG
Dt.Atl. Teleg.	1	7½	126.25bG
do. Babcock	O	7	135.00G
Dt Lx. Bgw.V.	7	11	174.00bG
do. Nied.Tel.	1	6½	115.60G
do. Oest. Bw.	1	11	250.75G
do. Ostaf.Gs.	1	8	160.00bG
do. Südam.Tl	1	6	109.10G
do. Ueb.El.G.	1	10	168.50bB
do.Asph.Ges.	1	7	125.00G
do. Erdöl	1	23	278.10bG
do Gasglühl.	7	50	591.00G
do.Jute i.Ms.	1	20	294.50G
do.Kabelwrk.	1	7	126.25B
Dt. Kaliwerke	1	9	146.00bG
do. Lin. Rixd.	1	10	160.00bG
do. Speisew.	O	10	187.00G
do.Spiegelgl	1	25	374.00G
do. Steinzg.	1	16	236.75G
do. Tonröhr.	1	10	151.00G
do. Waffenf.	1	25	564.75bG
do.Wag.L.A.	1	12	190.75G
do.Wasswrk.	1	6	111.00G
Dt.Eisenhnd.	1	6	123.60b
Dinnendahl	7	0	24.00b
Dommitsch	4	8	122.50bG
Donnersm.	1	16	317.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	160.60b
do. Vrz.-A.	1	6	110.00G
Dresd. Baug.	1	5	129.50G
do. Gardinen	6	10	160.00b
do. Gasmot.	1	11	166.75B
Düren Metall	1	12	210.00b
Düssld. Eish.	O	8	165.75bG
do. Kammg.	1	8	138.00b
do. Maschin.	1	6	108.25G
do. Röhr.Ind.	7	7	122.10G
do. Waggon	7	13	238.50bG
DuxerKohl.V.	1	14	290.25b
do. Porzell.	1	7	111.80bG
Dynam.Trust	5	10	179.00bG
Eckert M.-F	O	10	153.25bG
Egest. Salin.	1	13	197.00G
Eintracht Brk	1	27	490.00G
Eisg. Velbert	7	3	85.75bG
Eisnh. Siles	1	11	172.00[illegible]
Eisenw.Kraft	1	12	210.50bG
do.MeyerjrC	1	8	128.25G
Elbert. Farb.	1	25	523.00bG
do.Papierfb.	7	0	87.50G
Elekr. Dresd.	4	6	117.00bB
El. Lief. Ges.	1	11	195.00B
do. Liegnitz	1	7	121.90G
do.Licht u.K.	O	7	139.00b
do. Untn.Zür.	7	10	196.00bG
Email Ullrich	7	6	103.90b
Engl. Wollw.	1	0	65.25bG
Erdmsd. Sp.	1	3	60.50bG
C. Ernst&Co.	1	0	25.00bG
Eschw. Brgw.	7	8	160.20bG
Essen.Stnk.B	1	10	166.00bG
Excels. Fahrr	9	25	336.80bG
Faber Blst.	7	15	274.00G
Faç.Eis. Mst.	7	8	141.00G
do. V.-A.	7	8	143.00G
Falkenst.Grd	7	8	132.75B
Fein-Jute Sp	1	11	169.50G
Feldm. Cell.	1	12	173.00B
Felt. & Guill.	1	6	151.25bG
Filter u.Br.M	2	18	272.90b
Finkenb Cem	1	0	71.00bB
Flensb.Schff	7	4	143.25G
Flöther M.	1	14	265.00
Fraust.Zuck.	9	18	249.00bG
Friedrichsh.	7	7	169.25b
Friedrichhll.	1	8	155.50b
R. Frister	1	15	284.00bG
Frist.& Rssm	1	4	78.00bG
Froebeln Zck	5	15	182.75b
Gaggenau	7	4	92.60bG
Gasm. Deutz	7	8½	131.50bG
Gebh.&C.Sp.	7	18	214.75bB
Gebh&König	2	25	368.00bG
Geisw. Eisen	7	11	213.50bG
Gelsenk. Bw.	1	10	191.70b
do. Gussstl.	8	0	93.70bG
Gensch.& Co	1	12	187.00B
Georgs-Mar.	7	4	99.00bG
do. Vorr.A.	7	6	114.00bB
G.uF.Renner	1	18	280.00b
GermaniaPC	7	0	67.10G
Gerresh.Gls.	1	14	236.50G
Ges.f.el.Unt.	1	10	175.90b
Gevlsb.H.uOf	7	10	141.00G
GieselPrtl.C.	1	3	140.00bG
Gildemst.Wz	7	8	134.25G
Girmes & Co.	1	10	202.00bG
Gladb. Spinn	1	0	107.25G
do. Wollw.	7	10	152.00bG
Gladenb. Bld	7	10	142.50G
Glas Schalke	1	16	249.00bG
Glauzig. Zck.	6	15	156.00bG
Glückauf VA.	1	0	33.75bG
Gb. Goedhart	1	11	180.30bG
Görl. Eisenb.	7	13	262.2 b
do. Maschin.	7	5	124.60G
Gothaer Wgg	7	10	151.50b
Greppin. Wk.	1	11	205.00bG
Grevenbr. M.	1	6	116.25G
Gritzner M.	1	17	283.25b
Gr Strel.Cem	1	6	145.00bG
Gundl. Bielef	1	6	106.30G
Gutmann M.	1	0	97.80G
Guttsmann M	1	0	45.40B
Habrm&Gck	1	10	138.00bG
Hackethal	1	11	167.00bG
Hagen. Guss.	7	0	56.00bG
Hallesche M.	1	32	434.50G
Hamb. El.-W.	7	8	154.00bG
Hammersen	1	7	150.26bG
Handlg.f.Gr.	1	4½	156.75G
Hst. Belleall.	1	6	105.75G
Hannov. Bau	1	0	39.75B
do. Immobil.	1	7	130.00G
do. Maschin.	7	16	268.00bB
do.Waggonf.	O	7	128.25bG
Harb.WienG.	7	0	138.00bB
Hark.Bw. StP	7	9	191.00bG
do.Brückenb	1	7½	115.00bG
do. St.-Pr.	1	8½	135.25G
Harpen.Bgb.	7	8	188.40b
Hartmann M.	7	5	157.75b
Hartung Gus.	4	0	17.75bG
Harzer Wk AB	1	0	45.50G
asperEisen	7	10	171.80bG
Hedwigshütt	4	6	146.00bG
Heilmannim.	1	5	103.75G
HeinLehm.W	1	7	121.10bG
Heinrichsh C	1	3	114.00G
Held&Frnck.	O	18	250.00bG
Hemmor Cm.	1	8	128.00bG
Herbrand W.	O	7	162.50bB
Hermannmll	1	8	160.25B
HildebrndM.	7	8	141.90b
HilgersVerz.	1	12	226.75bG
Hilpert Arm.	1	6	95.40bG
Hindr Auffrm	7	15	219.00bG
Hirsch Kupf.	1	7	132.00G
Hirschbg. Ld	1	10	165.50G
Höchst. Fbw.	1	27	642.25b
HöschE.u.St.	7	20	324.25bG
HoffmannSt.	1	12	179.60bG
Hohenlohe W	4	11	185.50b
Horch Motor	1	12	200.75b
Hotelbetr.Gs	4	10	184.00bG
do. V.-A.	4	5	103.50G
Hotel Disch	1	5	87.00G
HörtGodlhVA	1	3	72.80b
HubertusBrk	1	8	132.75G
HumboldtMa	7	8	120.00bG
HumboldtMü	7	7	117.50b
Ldw.Hupfeld	7	12	164.25bG
Hutschenr.P.	7	11	155.50bG
Hüttenh. Sp.	1	0	27.00G
IlseBergbau	1	24	449.00bG
Int.Baug.StP	1	12	220.25G
Jeser. abg.	1	9	144.80G
do. V.-A.	1	5	100.80G
Jessenitz K.	1	8	9.50bG
John Schrnst	1	5	123.00bG
Jüdel Eisbsg	1	20	350.00bG
Kahla Porz.	1	18	330.75bG
Kaiser-Kell.	1	9	128.25G
Kali Aschrsl.	1	10	163.30bB
Kalker Wrkz.	7	8	130.25b
KaplerMsch.	1	8	70.50G
Kattowitz.Bg	4	14	236.50bG
Keula Eisen	7	0	60.50b
Kevling&Th.	1	6	130.75G
Kirchner&C.	7	30	400.00bG
Kleinb. Terr.	1	8	—.—
KöhlmannSt.	O	20	375.00bG
Kolb &Schül.	7	9	137.75bG
Koll.&Jourd.	5	18	327.00G
Kölsch Walz.	7	6	138.75G
Kg. Wilh. kv.	1	18	251.75bB
do. St.-Pr.	1	20	333.00G
Kön.Marienh	1	0	80.00bG
do. V.-A.	1	3	86.25bG
Kgsb.Lagerh	8	6	108.50bG
do. Walzm.	1	6	110.50b
do. Zellst.	4	22	358.00b
Königsborn.	1	15	234.90b
KönigszeltP	7	7½	160.25bG
Körbisd.Zck.	4	0	147.25bG
Gbr. Körting	1	8	130.00bG
Körting's El.	4	7½	134.25G
Kosth. Cell.	1	12	132.00bG
Kronpr. Met.	1	22	343.00B
Gb.Krüg.&C.	1	12	175.90bG
Kruschwitz Z	7	24	301.75bG
Kunz Treibr.	1	4	95.50G
Kupfw Dtschl	1	8	123.75bG
Küpperb.&S.	1	12	212.50G
Kyffhäuserh.	1	13	205.75b
LahmeyerE.	4	5	126.25G
Lauchhamm.	7	10	180.50G
Laurahütte	7	4	173.25b
Leipz Gummi	1	8	127.75bG
do.Pian.Zim.	7	18	265.75bG
do. Wrkzgm.	1	20	370.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	158.00bG
Leop.-Grube	1	7½	136.80bG
Leopoldsh.	7	3	95.50bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	115.00G
Lindes Eism.	1	9	127.50B
C. Lindström	1	20	271.00b
Lingel Schuh	7	19	258.25bG
Linke Hoffm.	1	35	326.10bG
do Vorz.-A.	1	4½	102.75G
L.Löwe & Co.	1	18	327.75bB
Löhnert M.	1	7	115.25G
C. Lorenz	1	20	342.75b
Lothring. Cm	1	8	133.75bG
do.Eis.d.abg	7	0	16.00G
do. do. St.-P.	7	0	61.00G
LübeckMsch	1	0	73.25bG
Luck.&Steff.	1	6	106.00G
Lüdensch.M.	5	9	134.90G
Lüneb. Wchs	7	9	143.00bB
Luth. Bschw.	7	6	88.90b
Magdb.Gas	1	6	108.05G
do. Baubk.	1	5	67.50b
do. Bergw.	1	32	513.00G
do. Mühlen	O	8	116.00B
Malmedie	O	8	145.50G
Mannesmrhr	7	12½	212.25bG
Marie ks.Bg.	7	4	83.00G
MarienhKotz	4	8	124.00b
Mark Prtl. C.	1	4	100.00bG
MarkWstfBw	7	6	129.00bG
Mrkt u.Kühlh	1	6	105.50b
M.-Fb. Baum	8	8	142.00b
do. Breuer	1	0	62.50bG
do. Buckau	1	0	124.75G
do. Kappel	7	28	525.90b
do.ArmStrub	1	0	27.60G
MchWb Lind.	1	20	296.00bB
do. Sorau	O	6	154.00G
do. Zittau	5	10	172.75b
Meggen.Ww.	7	7	143.25bG
MerkurWllw.	D	20	281.50G
Dr. P. Meyer	1	7½	122.00bG
Milow.Eisnw.	1	3	95.25bG
Mix & Genest	1	0	86.00B
Mhle.Rüning	7	24	398.00bG
Mülh. Bergw.	1	11	173.75bG
MüllerGumm	1	8	134.25G
do.Speisef.	1	8	208.75b
Nähm. Koch	1	11	193.50G
Naphta Prod.	1	14	304.00bG
Neptun Schff	1	0	84.10G
Neu-Grunew.	—	frc.	1680bG
do Westend	—	frc.	164.75bG
NeueBod.AG.	1	10	120.00bG
do.Phot.Ges.	1	0	—.—
Niederl.Kohl	4	12	208.00bG
Ndschl.El.W.	7	8	174.00bG
Nienb.Eis.ab	7	0	70.00bG
Nitritfabrik	4	16	189.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	54.50bG
do. do. V.-A.	1	0	77.25G
do. Gummi	1	3	74.50G
do.JuteSpLA	1	6	136.25G
do. do. L. B.	1	0	94.50bG
do. Lederp.	O	5	86.75G
do. Spritwk.	O	15	253.25bG
do. Steingut	4	27½	362.75bG
do.Trik.-Wb.	5	11	154.50G
do. Wollkäm.	1	10	148.25bG
Nrnb.Herk.W	O	8	144.00B
Obschl.E.B.	1	3½	101.50G
do.Eisenind.	1	0	81.70b
do. Kokswrk.	1	12	211.50[illegible]
do.Prtl.Cem.	1	3	161.00G
Odnw.Hartst.	1	7½	119.50G
Oeking Sthlw	7	7	112.50bG
OelfGrGerau	4	11	169.50bG
Ohles Zinkw.	7	12	231.10bG
Oldb.Eish. kv	7	0	64.50b
Oppeln.Cem.	1	5	151.75bB
Orenst.& Kp.	1	14	212.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	80.40b
Ostelb.Sprtw	O	12	260.25b
Otavi-Minen	4	8½	92.90b
Ottens Eisen	1	5	92.50G
Panz.Gdsch	7	6	120.25b
Passage ABV	1	6½	148.00bG
Pauksch M.	N	0	12.40b
do. V.-A.	N	4½	52.50G
Peipers&Co.	7	10	160.00bG
Penig. Msch.	7	0	21.25bG
Petersb.El.B	1	7½	126.66G
do. V.-A.	1	10½	167.20b
Petrolw. V.A.	1	0	15.00bG
Pfersee Spin	1	5	161.50G
Phönix Lit. A.	7	15	263.80bG
Jul. Pintsch	1	8	179.00bG
Planiawerke	1	15	253.00bG
PlauenSpitz.	7	5	117.00bG
do. Tüll	7	0	82.00bB
PongsSp.uW	1	0	43.50G
Popp.&Wirth	1	8	121.50G
PortaC.Brem	1	5	92.75G
Presssp Untr	8	6	116.25G
Rasquin	7	13	210.00bG
Rchw Walter	1	11	237.00bG
Ravensb. Sp.	1	0	109.10G
ReicheltMet.	1	14	218.40B
Reisholz Pp.	7	18	282.75b
Reiss& Mart.	1	6	94.40b
Rhein. Brnk.	4	9	170.00bG
do.Chamotte	1	6	103.75bG
do. Gerbstoff	1	18	267.00bB
do.Met. V.-A.	O	0	89.75G
do. Möbist.W	1	8	132.25G
do.Nass.Bgw	1	24	320.75b
do.Spiegelgl	1	18	262.75b
do. Stahlwrk.	7	8	175.40b
do.Wstf.Cem	1	8	137.25G
do.do. Indust	1	4	121.10bG
do.do.Kalkw.	7	12	174.50bG
do.do.Spgst.	1	14	228.00bG
Rheydt.el.Fb	1	8	129.50G
Dav. Richter	4	0	127.75G
Riebeck.Mtw	4	12	188.25bG
J. D. Riedel	1	12	441.00bG
do. V.-A.	1	4½	104.00G
S.RiehmShn.	O	5	128.75G
Gebr. Ritter	1	8	140.75G
Rockst.&Sch	5	7	142.25G
Roddergrub.	1	10	190.00G
Rolandshütt.	7	0	91.50bG
Rombch. Htt.	7	9	176.00bG
Rosenth.Prz.	1	18	275.25bG
Rositz. Brnk.	7	5	92.50B
do. Zucker	O	10	147.00bG
Russ.AllgEIG	1	8	150.25bG
Rütgers Wk.	1	12	198.25bG
SachsBöhC	1	5	159.00b
do. Gussstahl.	7	15	280.50bB
do. Kartonag	1	12½	204.50G
do. Kammg.	1	7	114.50G
do.Thr.PrtlC	1	12	200.25[illegible]
do.Webst.-F.	7	15	242.80b
Sal.Salzung.	1	7	110.50G
Sangerh. M.	O	8	218.60b
Sarotti	7	12	180.25bG
Sauerbrey M	7	8	134.75G
Saxonia Cem	1	7	128.50bG
Schering	1	13	232.50G
do. V.-A.	1	4½	103.40G
Schimisch.C	1	8	163.50b
Schimmel M.	5	10	147.80B
Schles. Zink	1	18	—.—
do.Cellulose	7	7½	116.25bG
do.Elkt.u.Gas	1	10	—.—
do. do. B	1	10	—.—
do. Kohlen	7	0	28.20b
do.Ln.Krmst.	9	6	122.00bB
do.Prtl.Cem.	7	1	141.25bG
SchiffSchulte	7	8	136.50bG
H. Schneider	1	7	148.60bG
SchöH.Eit.K[illegible]	1	6	97.00bG
Scholten St.	9	12	197.50G
Schomburg.	O	7	149.50G
Schönebeck	7	0	118.75bG
Schönebg-F.	4	0	97.00G
Schoening	5	8	123.50bG
Schönw.Prz.	1	2	83.00bG
Schött Rhdt.	1	8	118.90B
Schftg. Huck	1	6	117.50bG
Schub.& Slz.	4	20	320.10bG
SchuckertEl.	8	7½	166.10bG
Fr. Schulz jr.	1	23	315.00B
Schulz-Kndt	1	5	161.75bB
Schwanebck	1	0	104.50bG
SchwelmEis.	7	0	125.90b
SeckMhlbDr.	7	12	191.00B
SeebeckSch	7	0	42.00G
Segall A.-G.	1	0	54.25G
Fr.Seiff.&Co	1	8	136.00bG
Siegen Sol.G	7	0	84.00bG
SiemensEl.B	O	6½	125.00bG
SiemensGl.I.	1	14	236.25G
Siem.&Halsk	8	12	240.25G
SimoniusCell	1	6	113.00G
SouthWstAfr	1	7½	142.40b
Spinn &S. ab	4	0	37.80bG
Spinn. Renn.	1	6	115.50bG
SpritbankAG	O	24	400.00bG
Stadtberg.H.	7	1	93.00b
Stahl &Nölke	7	0	146.25G
Stahnsd. Ter	—	frc.	45.25G
Stark &Hffm.	7	3	65.75G
Stassf. Ch.F.	7	9	152.10bG
Steaua Rom.	5	8	141.60bG
Stett.Bred. C	1	0	102.00G
do.Cham.Did	1	14	248.50b
do.Elekt.Wk.	7	7	127.25G
do. Vulkan	1	11	193.25bG
Stodiek&Co.	N	12	240.00bG
Stöhr Kmmg.	1	10	180.00bG
Stoewer Nhm	1	13	202.80bG
Stolb. Zink-A	1	0	131.00B
Stollwrck.VA	1	6	119.70B
StralsSp.StP	7	7½	136.60bG
Sturm Falzz.	O	3	79.00bG
Südd.Immob	1	3	68.25G
Tafelglas	5	10	144.50G
Tecklenborg	1	4	130.00bB
Tel. Berliner	7	8	178.00bB
Teltow-Kan.	—	frc.	39.50B
Templh.Feld	7	—	106.75b
TerraAkt.-G.	6	10	106.50bG
Tr. Grossch.	7	0	95.00G
do.Müllerstr	7	0	100.00B
do. N.Bot.Grt	—	frc.	96.60B
do.N.Schönh	1	0	83.00G
do.BrlNrdost	1	0	226.00bG
do.do. Südw.	—	frc.	127.25G
do.Rud.-Joh.	1	0	97.00G
do. Witzleb.	—	frc.	673.00G
Teuton. Misb	1	5	156.50G
ThaleEis.StP	1	18	274.50bG
do. do. V.A.	1	18	274.10bG
Thiederhall	1	7	98.00B
Fr. Thomee	7	6	98.00bG
Thörl.V.Cell.	7	24	268.00bG
Thür. Saline	1	4	66.25bG
do. Nad.u.St.	7	12	183.50G
Leonh. Tietz	1	8	126.00bG
TitelsKunstt.	—	frc.	131.90G
Trachenb. Z.	7	8	143.00B
Triptis Porz.	1	12	183.00bG
Tuchf. Aach.	O	5	92.00bG
Tüllfb. Flöha	4	12	238.00b
UnionBaug.	1	5	99.50bG
do. chem.Fb.	O	20	299.50bG
U.d.Lind. Bv.	1	10	164.50G
Unterhaus. S	1	4	150.25G
Varzin.Pap.	1	12	180.10bG
Ventzki M.Fb	1	7	193.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	134.75G
do.chF.Zeitz	N	8	137.50G
do.chW Chbg	7	20	369.75b
do.CölnRw.P	1	18	331.00bG
do.FränkSch	1	7	125.00bG
do.Glanzst.F	1	36	555.50G
do.Hanfschl.	1	15	218.00bG
do.Harz.Kalk	O	5	83.25bG
do. Kammer.	1	6	113.50b
do.Troitzsch	1	11½	152.75G
do.Mörtel-W	1	5	104.50G
do.Metw.Hll.	O	11	163.75G
do. Nickelw.	4	18	282.00bG
do. Oberl.Gl.	1	25	389.75b
do. Pinselfb.	7	15	282.00G
do. Schmirg.	4	9	145.00bG
do.Smyrna T.	1	0	70.00bG
do. Thür.Met	7	14	212.75bG
do.Zyp.uWss	7	10	181.40b
VictoriaFahr	O	6	106.50bG
VogelTel.Dr.	O	11	191.25b
Vogtl. Masch	7	30	719.00bG
do. V.-A.	7	30	719.00bG
do. Tüllfb.	1	10	156.00bG
Voigt &Wolff	9	16	266.25G
Voigt&Wind.	—	0	390.00bG
Vorwärts B.S	1	0	47.25G
Vorwohl.P C.	1	15	239.25bG
WandererF	O	27	445.00G
Warstein.Gr.	7	9	148.00bG
WwkGelsenk	1	10	202.50bE
Aug. Weglin	7	14	260.10bC
Wegel.&Hbn	1	12	198.00bB
Wenderoth	7	5	105.50G
Wrsch. Kmg.	1	10	148.00bG
do. V.-A.	1	11	160.00G
L.Wessel Prz	1	3	80.90G
Westd. Jute	1	5	108.00G
Westeregeln	1	11	192.75bG
do. Pr.-A.	1	4½	100.90B
Westfal.Cem	1	5	120.00B
Westf.Dr.Ind	7	7	164.50bG
do. Drahtwk.	7	10	140.00b
do. Kupfer	7	5	108.50bG
do. Stahlw.	7	0	52.00bG
do. Bod.A.G.	—	frc.	605.00G
Wicking Cem	1	4	98.25G
WickrathLed	1	11	176.75G
Wiel.&Hrdtm	8	8	117.90B
WieslochTw.	1	7	121.25G
H. Wissner	7	20	284.75G
Wilhelmshtt.	7	6	104.75B
Wilke Gasom	4	6	97.90bG
Witten. Glas	1	6	98.00G
do. Gussstahl.	7	9	190.00bG
do. Stahlrhr.	7	6	223.60bG
Wrede Mälz.	9	3	72.25G
Wunderlich	N	14	225.00G
ZechauKrb.	1	0	90.00B
Zeitzer Msch	7	18	307.75bG
ZellstoffVer.	7	8	91.25bG
do. Waldhof	1	15	235.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	169.40G
Brüss. u.A	8 T.	4	80.725bG
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	vista	3	20.48B
do.	8 T.	3	20.445bG
do.	3 M.	3	20.30G
Madr. u.B.	14 T.	4½	76.75b
Neuyork	vista	—	4.1975B
Paris	vista	—	81.15B
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T	5	84.825bG
do.	2 M.	5	—.—
Schweiz	8 T.	4	80.95b
Stockhlm.	10 T.	4½	112.40B
Ital.Plätze	10 T.	5½	80.15b
Petersb.	8 T.	5	—.—
Warschau	8 T.	5	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.43b
20-Frank-Stücke	16.30b
N.Russ.Gold p.100R	215.80b
Amerik. Noten	4.19b
do. do. kleine	—.—
do. Kup.z.N.-Y.	—
Belgische Noten	80.80b
Engl. Banknoten 1 L.	20.465b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.10b
Holland. Banknoten	169.30bG
Italienische Noten	—.—
Norwegische Noten	—.—
Schwedische Noten	112.55b
Schweizer Banknot.	81.15b
Oest. Noten 100 Kr.	84.95bB
Russ. Noten 100 R.	216.20bG
do. Zoll-Kup. kl.	324.00G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120718010/fragment/page=0006